

Astrologische Analyse Kind

Jeanette Muster
11.11.2011 - 11:11 Uhr MET
Frankfurt am Main

Sonnenzeichen: Skorpion
Mondzeichen: Stier
Aszendent: Steinbock



Inhalts- verzeichnis

Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Horoskopgrafik	4
Aspektgrafik / Daten	5
Prolog	6
Was bedeutet der Mond im Horoskop?	8
Der Mond von Jeanette im Zeichen Stier	9
Der Mond von Jeanette im vierten Haus	12
Der Mond von Jeanette in Opposition zur Sonne	15
Der Mond von Jeanette im Quadrat zum Mars	16
Der Mond von Jeanette im Quadrat zum Neptun	17
Was bedeutet die Sonne im Horoskop?	19
Die Sonne von Jeanette im Zeichen Skorpion	20
Die Sonne von Jeanette im zehnten Haus	23
Was ist ein Aszendent?	26
Der Aszendent von Jeanette im Zeichen Steinbock	27
Der Aszendent von Jeanette im Trigon zum Mars	29
Der Aszendent von Jeanette im Trigon zum Jupiter	30
Der Aszendent von Jeanette im Quadrat zum Uranus	30
Der Aszendent von Jeanette im Sextil zum Neptun	31
Der Aszendent von Jeanette in Konjunktion zum Pluto	32
Was bedeutet der Merkur?	34
Der Merkur von Jeanette im Zeichen Schütze	34
Der Merkur von Jeanette im elften Haus	36
Der Merkur von Jeanette in Konjunktion zur Venus	37

Was bedeutet die Venus?	39
Die Venus von Jeanette im Zeichen Schütze	39
Die Venus von Jeanette im elften Haus	41

Was bedeutet der Mars?	43
Der Mars von Jeanette im Zeichen Jungfrau	43
Der Mars von Jeanette im achten Haus	45
Der Mars von Jeanette im Trigon zum Jupiter	47
Der Mars von Jeanette in Opposition zum Neptun	49

Was bedeutet der Jupiter?	50
Der Jupiter von Jeanette im Zeichen Stier	50
Der Jupiter von Jeanette im dritten Haus	51
Der Jupiter von Jeanette im Trigon zum Pluto	52

Was bedeutet der Saturn?	55
Der Saturn von Jeanette im Zeichen Waage	56
Der Saturn von Jeanette im neunten Haus	58

Was bedeutet der Uranus im Horoskop?	60
Der Uranus von Jeanette im Zeichen Widder	60
Der Uranus von Jeanette im zweiten Haus	61

Was bedeutet der Neptun im Horoskop?	63
Der Neptun von Jeanette im Zeichen Wassermann	63
Der Neptun von Jeanette im zweiten Haus	64

Was bedeutet der Pluto im Horoskop?	67
Der Pluto von Jeanette im Zeichen Steinbock	68
Der Pluto von Jeanette im ersten Haus	69

Epilog	72
---------------	-----------

ZUM GUTEN SCHLUSS	73
--------------------------	-----------

Jeanette Muster

Frankfurt am Main

Länge: 008°41' E Breite: 50°07' N

Radixhoroskop
Placidus

Datum: 11.11.2011
Zeit: 11:11 MET

Planeten-Stellungen

☉ Sonne	18°40'	♏ Skorpion	Haus 10
☾ Mond	25°01'	♉ Stier	Haus 4
☿ Merkur	11°03'	♏ Schütze	Haus 11
♀ Venus	11°15'	♏ Schütze	Haus 11
♂ Mars	0°07'	♍ Jungfrau	Haus 8
♃ Jupiter	3°31' (R)	♉ Stier	Haus 3
♄ Saturn	23°36'	♎ Waage	Haus 9
♅ Uranus	0°59' (R)	♈ Widder	Haus 2
♆ Neptun	28°08'	♏ Wassermann	Haus 2
♇ Pluto	5°40'	♈ Steinbock	Haus 1
♁ mKnoten	15°39'	♏ Schütze	Haus 12
♄ Chiron	0°39'	♏ Fische	Haus 2
♁ Liliith	26°04'	♈ Widder	Haus 3
AC Aszendent	0°22'	♈ Steinbock	Haus 1
MC Medium Coeli	3°53'	♏ Skorpion	Haus 10

Häuser-Stellungen

1	0°22'	♈	Steinbock
2	15°41'	♏	Wassermann
3	2°10'	♈	Widder
4	3°53'	♉	Stier
5	25°46'	♉	Stier
6	13°21'	♎	Zwilling
7	0°22'	♋	Krebs
8	15°41'	♌	Löwe
9	2°10'	♎	Waage
10	3°53'	♏	Skorpion
11	25°46'	♏	Skorpion
12	13°21'	♏	Schütze

Aspekte

♀ ♂ ♀ +0°12'	♂ △ AC +0°14'	♄ * AC +0°17'
♄ ♄ ♄ +0°21'	♃ ♀ MC +0°22'	♂ ♀ ♄ +0°31'
♄ □ AC +0°38'	♂ ♄ ♄ +0°52'	♄ ♄ ♄ +1°03'
♄ ♄ ♄ +1°25'	♀ * MC +1°47'	♂ ♀ ♄ +1°59'
☉ ♄ ♄ +2°00'	♀ * ♄ +2°04'	♃ △ ♄ +2°09'
♀ * AC +2°13'	♀ ♄ ♄ +2°27'	♄ ♀ ♄ +2°28'
♀ ♂ ♄ +2°30'	♃ ♄ ♄ +2°32'	♀ ♄ ♄ +2°39'
♄ ♄ ♄ +2°51'	♃ * ♄ +2°52'	♄ ♄ MC +2°54'
☉ ♄ ♄ +3°00'	♄ ♄ ♄ +3°08'	♃ △ AC +3°09'
♁ ♄ MC +3°14'	♄ △ MC +3°15'	☉ ♄ AC +3°18'
♂ △ ♃ +3°24'	AC * MC +3°32'	♂ * MC +3°46'

Quadranten

Quadrant 1	6	♃ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄
Quadrant 2	1	☾
Quadrant 3	2	♂ ♄
Quadrant 4	4	☉ ♄ ♄ ♄

Elemente

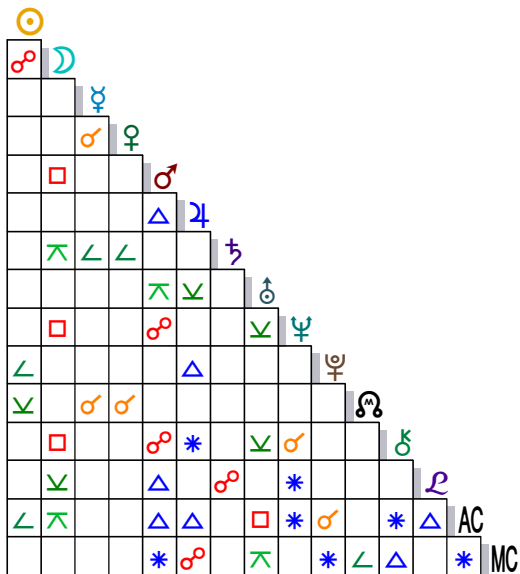
Feuer	5	♀ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄
Erde	4	☾ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄
Luft	2	♄ ♄ ♄
Wasser	2	☉ ♄

Qualitäten

Kardinal	4	♄ ♄ ♄ ♄ ♄
Fix	4	☉ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄
Flexibel	5	♀ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄

Männlich / Weiblich

Männlich	7	♀ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄
Weiblich	6	☉ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄



Legende

- ♂ Konjunktion
- ♄ Halbsextil
- ♄ Halbquadrat
- * Sextil
- Q Quintil
- Quadrat
- △ Trigon
- ♄ Sesquiquadrat
- β Biquintil
- ♄ Quincunx
- ♄ Opposition

- ☉ Sonne
- ☾ Mond
- ☿ Merkur
- ♀ Venus
- ♂ Mars
- ♃ Jupiter
- ♄ Saturn
- ♅ Uranus
- ♆ Neptun
- ♇ Pluto
- ♁ mKnoten
- ♄ Chiron
- ♁ Liliith
- AC Aszendent
- MC Medium Coeli

- ♈ Widder
- ♉ Stier
- ♎ Zwilling
- ♋ Krebs
- ♌ Löwe
- ♍ Jungfrau
- ♎ Waage
- ♏ Skorpion
- ♏ Schütze
- ♈ Steinbock
- ♏ Wassermann
- ♏ Fische

Prolog

Über die Astrologie lernen Sie das Wesen Ihres Kindes von einer kosmischen Sichtweise her kennen und verstehen. Ein Kind bringt bei seiner Geburt schon einen Erfahrungsschatz mit, mit dem es sein Leben in optimistischer Weise beeinflussen kann. In dieser Schatztruhe liegen aber auch Erfahrungen, die dem Kind im Leben zur Blockade werden können und die der junge Mensch in sein Leben so zu integrieren hat, dass er eine positive Schlussfolgerung daraus ziehen kann, die ihn zu mehr Reife im Leben bringt. Es trifft ja immer wieder zu, dass der Mensch nur an seinen Problemen wächst. Die ihm in die Wiege gelegten Talente machen ihm das Leben leichter und können ihn zu einer Meisterschaft führen - doch sie erwecken im Menschen auch die bequeme Haltung, sich nicht verändern zu müssen und nicht die Schatztruhe mit mehr Dukaten aus neuen Erfahrungen füllen zu brauchen.

Was ist nun eigentlich ein Horoskop?

Die Esoterik geht davon aus, dass das Weltall eine Zusammensetzung verschiedener Energieformen ist und diese Energien immer im Austausch miteinander stehen. Daher liegt im Weltall dieselbe energetische Stimmung wie auf der Erde vor. Den Planeten wurden bestimmte Qualitäten zugeordnet, deren Assoziationen sich jeden Tag immer wieder neu mit jeder Horoskopinterpretation bestätigen. Mit Ausnahme des Aszendenten handelt es sich um zehn

Planeten (die Sonne als Fixstern und der Mond als Trabant miteingeschlossen) mit folgenden Zuordnungen:

1. Mond - der Gefühlsausdruck
2. Sonne - der Selbstaussdruck
3. Aszendent - die Selbstdarstellung
4. Merkur - die Kommunikationsfähigkeit
5. Venus - die Beziehungsfähigkeit
6. Mars - die Durchsetzungskraft
7. Jupiter - der Wachstumswille
8. Saturn - die Reduktionsfähigkeit
9. Uranus - die Erneuerungskraft
10. Neptun - die Beeinflussbarkeit
11. Pluto - die Wandlungsfähigkeit

Bei einem Horoskop wird ein Abbild der kosmischen Lage der Planeten in Bezug zu den Sternzeichen für den Zeitpunkt der Geburt gemacht und zu Papier gebracht. Im Mittelpunkt des astrologischen Tierkreises steht Ihr Kind und schaut den Betrachter des Horoskops an, der vor dem Papier sitzt. Damit wird deutlich, dass das Kind in seiner eigenen Erlebniswelt steht. Im Horoskop geht es um die subjektiven Erfahrungen des Kindes und nicht um die Absichten der Menschen, mit denen es in seinem Leben zusammentrifft. Der Betrachter des Horoskops steht in objektiver Haltung außerhalb des Tierkreises und erhält über seine Vogelperspektive eine globale Schau der Erfahrungswelt des Kindes und der daraus resultierenden Lebensaufgaben.

Mit einem Horoskop kann nicht das Leben eines Menschen in seinen Einzelheiten vorhergesagt werden. Es ist durchaus möglich, dass zwei Menschen mit demselben Horoskop unterschiedliche Erlebnisse haben. Je nach dem Entwicklungsstand des persönlichen Bewusstseins und nach den Erziehungs- und Umwelteinflüssen werden sich die

Erlebnisswelten unterscheiden und sich die Entscheidungen des einzelnen Menschen richten. Wenn Wahrsagungen mithilfe eines Horoskops getroffen werden, dann sind die hellsichtigen Fähigkeiten eher beim Interpretieren zu finden. Psychologische Astrologie ist als Lebenshilfe zu betrachten, nicht als Mittel, das Leben vorauszusehen.

Sie werden in diesem Horoskop für Ihr Kind eine Fülle an erzieherischen Vorschlägen vorfinden, die als Hinweis für den Erwachsenen gedacht sind und dem Kind in der Bewältigung seines Lebens und der zukommenden Lebensaufgaben helfen können. Außerdem soll damit bezweckt werden, dass Erwachsene über eine astrologische Sichtweise dem Kind gegenüber auch in schwierigen Situationen Verständnis entgegenbringen können.

Die in diesem Horoskop aufgeführten Beispiele können nur einen Auszug aus einer Vielzahl von Möglichkeiten darstellen. Sie sollen bei der Beschreibung der Themen behilflich sein, aber sie haben keinen direkt prognostischen Wert! Ihr Kind wird Ihnen eine Vielzahl an Überraschungen zu bieten wissen. Lassen Sie sich mit diesem Horoskop in den Melodienreigen des Wesens Ihres Kindes einstimmen.



Was bedeutet der Mond im Horoskop?

Dem **Mond** wird im Kinderhoroskop große Bedeutung zugemessen. Er ist Symbol für das archetypisch Weibliche, womit die Gefühls- und die Triebwelt, die grundlegenden Bedürfnisse des Menschen und die Atmosphäre des ungeborenen Kindes im Mutterbauch beschrieben werden. Das Mondhafte betrifft die tiefste Seelenschicht und erklärt damit Eindrücke des Kindes, die von ihm als Empfindungen und als Gefühlsstörungen wahrgenommen werden. Nach C. G. Jung stellt das Mondhafte das "persönliche Unbewusste" dar. In Träumen wird es bildhaft. Die frühesten Kindheitserlebnisse sind darin gespeichert, die dem Erwachsenen meist nicht mehr rational zugänglich sind.

Im Kinderhoroskop geht man davon aus, dass sich das kindliche Wesen vom Mond, als seiner emotionalen Wesensart, zur Sonne hin entwickelt - wobei die Sonne Vorstellungen, Ziele und die Selbstverwirklichung in der Welt symbolisiert. Das Baby liegt in der Wiege als Mensch mit Bedürfnissen, die es zu befriedigen gilt. Der **Mond** gibt Auskunft darüber, wie das Kind seine Bedürfnisse äußern kann und ob es sich in seiner subjektiven Erlebensweise auch emotional gesättigt fühlt.

Der **Mond** beschreibt, wie das Kind die Mutter subjektiv erlebt hat. Das Kind interpretiert gefühlsmäßig bestimmte Wesenszüge seiner Mutter, deren gute Absichten allerdings von der kindlichen Erlebensqualität abweichen können. Die Mutter-Kind-Beziehung hinterlässt nachhaltige Spuren, auch noch beim Erwachsenen. Für die Beziehungsfähigkeit im weiteren Leben sind beim Kleinkind die Erfahrungen von Geborgenheit und die damit verbundene Bildung eines Urvertrauens von essenzieller Wichtigkeit

Über den **Mond** wird das innere Muttersuchbild des Kindes ablesbar, das besagt, welche psychische Unterstützung das Kind von der Mutter braucht und welche Erwartungen es an sie stellt, um sich emotional von ihr gesättigt zu fühlen.

Der **Mond** verkündet die Familienbotschaften, die das Kind - unausgesprochen oder ausgesprochen - immer wieder in seiner Erziehung erfahren wird. Dadurch wird beim Kind ein Verhaltensmuster geprägt. Die innere Wertigkeit des Kindes hängt davon ab, ob es sich von seinen Eltern angenommen oder ausgegrenzt fühlt. Diese Familienbotschaften werden in der Regel von den Eltern unreflektiert ausgesandt, da auch sie noch Relikte aus deren Erziehung sind. Die hier nachlesbaren Familienbotschaften geben den Eltern die Möglichkeit, bestimmte Erziehungsschemata neu zu überdenken.

Die Erziehung beginnt schon ab dem ersten Lebensstag mit immer wiederkehrenden Reaktionsmustern der Eltern gegenüber ihrem Kind. Über den **Mond** sind pädagogische Verhaltensweisen ableitbar, die den Eltern helfen, das Kind in seiner emotionalen Grundstimmung zu erreichen. Sie bieten

damit Möglichkeiten an, wie man erzieherische Maßnahmen einsetzen kann, um dem Kind in seiner Entwicklung auch wirklich helfen zu können.

Da die Pubertät die Ablösung des Jugendlichen von den Eltern bedeutet, kann der **Mond** auch die Themen des pubertierenden Kindes beschreiben und die Möglichkeiten darlegen, wie sich die Eltern in dieser schwierigen Zeit dem Kind gegenüber verhalten und wo sie Verständnis für die Gefühlslage ihres Kindes finden können.

Der **Mond** als das Mütterliche gibt die Gefühlslage im Horoskop an, die Sonne als das Väterliche gibt dann einen Hinweis darauf, wie viel Handlungsstärke oder -schwäche beim Kind vorliegt, um das Gefühls auch im Leben integrieren und verwirklichen zu können.



Der Mond von Jeanette im Zeichen Stier

Ein Kind mit einem Stier-**Mond** liegt wie ein Wonnebrocken in der Wiege. Es zeigt einen guten Appetit und nährt sich in vollkommener Weise an der Mutterbrust, indem es nicht nur die Nahrung aufnimmt, sondern die Wärme, Geborgenheit und die orale Befriedigung sichtlich genießt. Es ist zufrieden, wenn es nur irgendwie einen Körperkontakt verspürt - denn es möchte gehalten werden und sich in der Sicherheit der elterlichen Umarmung wiegen lassen.

Sein Bewegungsdrang ist nicht stark ausgeprägt und es möchte mehr in die Welt getragen werden, als dass es diese auf eigenen Beinen entdecken wollte. Daher wird ein stierbetontes Kind voraussichtlich erst nach seinem ersten Geburtstag zu seinen ersten Gehversuchen schreiten. Wenn ihm sein enger Beziehungswunsch erfüllt wird, so kann es ein großes Urvertrauen entwickeln. Aus eigenem Antrieb scheint es sich nicht fortentwickeln zu wollen: Es ist eher passiv und gibt sich mit seinem Wohlfühlen zufrieden. Die Eltern könnten versucht sein, ihrem Kind einen kleinen Schubser in die Welt hinaus zu verpassen, doch ein Stier-Mond-Kind ist in der Regel ein Spätentwickler und braucht auch die Zeit für seine innere Reifung.

Die Eltern werden ihren kleinen **Stier** selten etwas ausprobieren sehen, weil seine Reifung eher unmerklich im Inneren des Kindes vorangeht. Erst dann, wenn der Reifungsprozess in seinem Inneren abgeschlossen ist, zeigt das Kind im Außen seine Leistung. Ein Stier-Kind ist überhaupt nicht entwicklungsbedingt zurückgeblieben, obwohl seine Reifung sich langsamer zu vollziehen scheint. Da sich seine Entwicklungsschritte relativ spät einstellen, kann der kleine **Stier** in weit kürzerer Zeit als seine gleichaltrigen Freunde Sicherheit in seinem Können beweisen. Zeit für Reife ist ein wesentlicher Faktor für eine gute Entwicklung im Leben eines Stier-Mond-Kindes.

Ein stierbetontes Kind wird nicht von einer Neugierde gepackt, die es von seinen Eltern weglocken könnte. Es kann unter nachhaltigen Trennungsängsten leiden, wenn die Eltern ihm zu früh seine Nestwärme versagen. Es schläft am besten im elterlichen Bett und das wahrscheinlich in seinen ersten Jahren. Wenn dies den Eltern möglich ist, so tun sie ihrem Kind viel Gutes. Jeanette ist ein Gewohnheitsmensch, der sich über das Immer-Wiederkehrende seine Sicherheiten bezieht. Ständig wechselnde Betreuungspersonen sind für sie in den ersten drei Lebensjahren sehr beängstigend und später noch verunsichernd.

Jeanette ist psychisch auf ein zuverlässiges Elternhaus angewiesen. Eine neue Umgebung, vor allem ein Umzug, stellt für sie eine Entwurzelung dar. Die Verwurzelung dauert lange und sollte sich daher nicht häufig wiederholen müssen. Wenn sich ein Stier-Kind emotional gestört fühlt, weil es seine Nestwärme verloren hat, so wird es oral-kaptativ und holt sich seine Geborgenheit über ein Zuviel beim Essen wieder. Ein Stier-Kind hat meistens sowieso eine kräftigere Statur und ist ein Genießer in allen Bereichen, doch wenn es zu dick wird, fühlt es sich sicherlich von Gefühlskälte umgeben.

Jeanette hängt gerne am Rockzipfel der Mutter und lernt die Welt auf ihrem Arm kennen. Auch später wird sie immer wieder den Körperkontakt zu ihren Eltern suchen und wenn sie nur händchenhaltend spazieren

gehen kann. Doch keine Angst, auch ein Stier-Kind wird einmal ganz aus eigenem Antrieb heraus selbstständig werden.

Ein stierbetontes Kind, das sich verlassen fühlt, schottet sich ab und reagiert wie ein Tier mit einem Totstellreflex: Es sondert sich ab, will in Ruhe gelassen werden und von der es belastenden Sache nichts mehr wissen. Vielleicht vergräbt es sich unter die Bettdecke und hofft, dass sich morgen beim Aufwachen alles wieder zum Alten gewandelt hat. Ein kleiner **Stier** bedient sich der Vogel-Strauß-Methode, denn er stellt sich nur sehr ungern einem Konflikt, den er auch noch über Veränderungen lösen sollte.

Jeanette hält an dem Bestehenden fest und kann nicht nachvollziehen, dass sich etwas ändern muss, das doch gestern noch bestanden hat. Sie krallt sich im Bestehenden fest und wirkt damit dickköpfig und stur. Dahinter steht einzig und allein die Angst, den Boden zu verlieren. Je mehr Erfahrungen von Entwurzelung ein Stierkind in seiner Kindheit erleben musste, desto hartnäckiger wird es zu konservieren versuchen.

Falls Veränderungen herbeigeführt werden müssen, so braucht ein Stier-Kind eine lange Zeit der Vorbereitung und Einstellung auf die neue Situation. Ein Umzug oder neue Geschwister sollten frühzeitig besprochen und auch immer wieder in Gesprächen aufgenommen werden. Dabei werden die Eltern ein regredierendes Verhalten ihres Kindes in eine frühere Entwicklungsstufe beobachten können: Ihr Kind kehrt in einen früheren emotionalen Entwicklungszustand

zurück, in dem es sich sicher und geborgen gefühlt hat. Von dieser gefühlsmäßigen Sicherheit ausgehend startet es dann in seinem Inneren den Prozess in eine größere Selbstständigkeit.

Jeanette nimmt sehr viel mit ihren Sinnen auf. Spielzeug sollte daher seinen Tast- und Geruchssinn fördern: Sandkasten, Knetmaterialien, Tastspiele, Spiele mit Naturmaterialien, Tierhaltung. Sie wird einen Blick für die Schönheiten in der Natur haben, vor allem für das Atmosphärische - für den Vollmond, den Regenbogen und den Sonnenuntergang. Sie entwickelt ihre Kreativität über eine Formgebung: so beim Modellieren, Schnitzen und Tönen. Ein stierbetontes Kind braucht eine gute Atmosphäre um sich herum, die in ihm das Gefühl von Gemütlichkeit erweckt. In einer lauten und mit Störenfrieden besetzten Schulklasse wird sie immer stiller werden und sich immer mehr verängstigt zurückziehen. Ihre Leistungen sinken dann ab, da sie sich in ihrem Wohlfühlen stark eingeschränkt fühlt.

Die Langsamkeit eines Stier-Mond-Kindes macht sich im Nachtragen einer Sache bemerkbar. Ein **Stier** kann vielleicht etwas verzeihen, doch vergessen wird er nie etwas! Er haftet an seinen Gefühlen. Im positiven Sinne ist dies dann seine Treue, im negativen Sinne sein Nachtragen. In ihrer Geduldigkeit ist Jeanette ein Meister im Ertragen unliebsamer Situationen, denn das Verändern einer Situation belastet sie mehr als das Aushalten. So kann es passieren, dass dann mit einem Mal das Fass zum Überlaufen

kommt und sie in blinder Wut den Stau ihrer Affekte löst. Da kann man dann mit den ganz unbekanntem Temperamentsausbrüchen des sonst so friedliebenden Stiers konfrontiert werden.

Mutter-Kind-Beziehung: Jeanette erlebt ihre Mutter als einen zuverlässigen Elternteil, der ihr Sicherheit geben kann. Sie fühlt sich stark mit ihr verbunden, da sie über die Mutter Geborgenheit erfahren kann. Über sie kann sie im Säuglingsalter Lust und Befriedigung erleben. Als Mutter eines Stier-Mond-Kindes bietet man seinem Kind viel Orales an - und so kann das Stierkind für sich Erlebnisse verzeichnen, in denen es von seiner Mutter mit Essen voll gestopft wurde, etwa nach dem Motto "Iss nur, damit etwas aus dir wird!"

Vor allem als Teenager kann die mütterliche Fürsorge als einengend empfunden werden. Wenn die Mutter das Elternhaus als ihr Revier betrachtet, in dem nach ihren Regeln gelebt werden muss, so kann Jeanette ihre Mutter als besitzergreifend erleben. Dann scheint sie nämlich zu wissen, was Jeanette zum Leben braucht, egal, was sie davon zu halten gedenkt.

Muttersuchbild: Ein Stier-Kind wünscht sich viel Körperkontakt mit seiner Mutter und vor allem Nestwärme. Die schönsten Kindheitserinnerungen werden von der gemütlichen Stube handeln, in der es mit seiner Mutter zusammen zum Beispiel Plätzchen gebacken hat. Jeanette möchte von seiner Mutter viel Zeit geschenkt bekommen. Eigentlich wünscht sie, die Mutter zu ihrer ständigen Verfügbarkeit zu haben.

Sexualerziehung und Pubertät: Ein Stier-Mond-Mensch ist ein Genießer wie er im Buche steht. Sinnlichkeit ist sein Bereich. Es geht ihm weniger um Sex als um Körperkontakt über Streicheln und Massage. Schon als Baby sollte man ihm den Genuss eines Rückenkraultens nicht vorenthalten. In der Pubertät kann Jeanette Schwierigkeiten bei der Ablösung von ihren Eltern haben. Einerseits fühlt sie sich ihnen sehr verbunden, andererseits werden alle Versuche zu größerer Selbstständigkeit in ihr das Gefühl erwecken, dass sie von ihren Eltern festgehalten wird. Ihre Eltern werden für sie auch materielle Sicherheiten geschaffen haben, von denen sie sich nur schwer lösen kann. Aufgrund ihrer gehaltenen Unselbstständigkeit wird ein Partner gesucht werden, der die "Versorger"-Rolle übernehmen kann.

Erziehung: Ein Stier-Mond-Kind braucht für seinen gesunden Entwicklungsprozess viel Zeit und Geduld vonseiten seiner Eltern. Die Gefahr liegt darin, dass sich die Eltern an das Kind zu sehr binden und in der Erzieherrolle verhaftet bleiben - sodass sie ihr Kind nicht mehr loslassen können, da sie sonst ihre Aufgabe im Leben als verloren befürchten. Auch ein Stier-Mond-Kind geht einmal in die Welt hinaus und sollte dann ohne Festhalten verabschiedet werden können. Ein negatives Beispiel beschreibt hierzu das Kinderlied "Hänschen klein, ging allein . . .", da Hänschen aufgrund der Tränen seiner Mutter - ein Aufruf, sie nicht alleine zu lassen - nach Hause kehren muss.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Mond** im 2. Haus, zu Mond-Venus-Aspekten, zur Venus im 4. Haus und zur Venus im Krebs.



Der Mond von Jeanette im vierten Haus

Mutter-Kind-Beziehung: Das Verhältnis der Mutter zu ihrem kleinen Sprössling ist sicherlich sehr fürsorglich. Viel Körperkontakt und Gefühlsaustausch kann zwischen den beiden möglich werden. Wenn der **Mond** in einem Wasserzeichen steht, also im Krebs, Skorpion oder in den Fischen, so ist die Wahrscheinlichkeit größer als bei den anderen Zeichen, dass Jeanette ihre Mutter als Glücke wahrnimmt. Dann hält die Mutter sie in ihrer ständigen Sorge um sie für unmündig und traut ihr keine eigenen Entscheidungen zu. In solchen Fällen stellt sich dann immer die Frage, wer sich an wem festhält und wer wen dringender braucht. Indem eine Mutter ihr Kind kleinhält, schafft sie sich einen Menschen zu ihrer Verfügung: Wenn die Mutter selber Körperkontakt braucht, wird es beschützt, wenn sie selber traurig ist, wird es getröstet. Indem eine Mutter ihr Kind für unselbstständig hält, übermittelt sie ihm ihre Botschaft "du brauchst mich doch!" oder "Ohne mich kannst du ja gar nicht leben!". Damit sichert die Mutter sich bei ihm ab, dass sie von ihm nicht alleingelassen werden kann. Für so ein Kind wird in seiner

Entwicklung der Befreiungsakt von seiner Mutter sehr schwierig werden, da sie ihm ja nur das Beste wünscht. Kann sich ein kleiner Krebs dann doch einmal in einer Situation von ihr befreien, so wird man die Mutter in ihrer Angst rufen hören: "Du kannst mich doch nicht alleine lassen!" Dann fühlt sich ein Kind wie in einer Gefühlszange gefangen und muss darin halb erstickend verzweifeln, da es keinen eigenen Willen haben darf.

Bei allen Zeichen dieser Mondstellung sind die überlieferten Botschaften der Mutter für das weitere Leben ihres Kindes stark beeinflussend, da die emotionale, kindliche Bindung zur Mutter sehr innig ist und die Lebenseinstellung der Mutter die Psyche ihres Kindes prägt. Falls Jeanette spürt, dass ihre Mutter psychisch labil ist, so kann sie durchaus in eine mütterlich-fürsorgliche Rolle schlüpfen, und sich das Gefühl verschaffen, von ihr gebraucht zu werden, womit sich das Kind seine Aufgabe in der Beziehung zur Mutter - später auch in anderen Bindungen - gestellt hat. Jeanette hat einen hohen Bedarf an Geborgenheit und Zärtlichkeit, den sie mit einem Vorwand der Berechtigung einholen kann, wenn sie weiß, dass ihr Gegenüber von ihr auch etwas braucht.

Das Fühlen und Wohlfühlen steht bei Jeanette im Vordergrund, womit sie eine eher passive Haltung einnimmt. Somit kann es ihr schwer fallen, einen eigenen Willen und persönliche Ziele durchzusetzen, vor allem dann, wenn Widerstände und Konflikte mit den von ihr geliebten Personen auftauchen könnten. Da arrangiert sie sich lieber mit den

Gegebenheiten, stellt ihre Wünsche in den Hintergrund und versucht, aus der Situation für sich noch das Beste zu machen. Jeanette fühlt sich somit zwar nie ganz unzufrieden, doch was sie wirklich will, traut sie sich nicht zu erlauben. Nach außen gibt sie sich aber zufrieden, genügsam und liebevoll.

Mit dieser Mondstellung ist Jeanette sehr zärtlichkeitsbedürftig und braucht viel Nestwärme. Manchmal kann sie den Eindruck machen, dass sie an Zuwendung nicht sattwerden könne. Um dann als Mutter nicht emotional ausgelaugt zu werden, wird sie ihrem Kind Grenzen setzen müssen, indem sie dann bestimmt, dass es an Zuwendung für den Augenblick genug ist. Jeanette wird daraus lernen können, dass sie zu späteren Zeiten ihre Nähe wieder haben kann.

Familie und Herkunft: Jeanette identifiziert sich mit ihrer Familie so stark, dass sie ohne ein ausgewogenes Familienleben nicht glücklich werden kann. Ihre ganze emotionale Zuversicht und ihr Vertrauen in die Menschen sind von ihren familiären Beziehungen geprägt. Überall, wo sie sich aufhält, erschafft sie wieder ihre Familie - man nennt dies die Projektion ihrer Familie. Im wahrsten Sinne des Wortes findet sie überall wieder ausgetauschte Personen ihrer Herkunftsfamilie, da diese Personen die psychischen Differenzen, wie sie sie in ihrer ursprünglichen Familie erlebt hat, vertreten. So kann sich Jeanette in der Schule, im Berufsleben, in ihrer späteren Wohnsituation

mit den Stellvertretern ihrer Eltern umgeben und dieselben Schwierigkeiten mit ihnen haben.

Fühlt sich Jeanette emotional an positive Kindheitserlebnisse erinnert, so wird sie sich mit dem Menschen oder mit dem Gegenstand, der ihr die schönen Erinnerungen verschafft, zutiefst verbunden fühlen und sich auch nicht mehr von ihm trennen wollen. An solchen Äußerlichkeiten macht sie ihr Wohlbefinden fest, vor allem dann, wenn sie in sich noch nicht die innere Geborgenheit gefunden hat. Wenn sich Jeanette im Kreise ihrer Familie wohl, geschützt und geborgen fühlt, so zeigt sie sich bei Umzügen und äußeren Veränderungen der Familiensituation recht robust und wenig beeindruckt, da sie ja die Menschen dabei hat, die sie in ihr Herz eingeschlossen hat. Auf der anderen Seite könnte sie eine Trennung ihrer Eltern enturzeln, da ein Elternteil aus ihrem Nest verschwunden ist, dessen Platz vorerst nicht besetzt werden kann. Die Angst des Verlierens und des Wegnehmens macht sich dann in ihr breit, mit der sie dann auch in späteren Beziehungen konfrontiert werden kann.

Erziehung: Jeanette braucht für ihre optimale Entwicklung ein intaktes Familienleben. Wichtig wird für sie das Gefühl, von ihren Eltern als selbstständig und in ihrem Willen als frei betrachtet zu werden. Kinder sind für uns Eltern nur eine Leihgabe. Wir haben keinen Anspruch an sie und wir dürfen von ihnen keinen Gegenwert unserer Leistungen erwarten.

Pubertät: Ein Mädchen mit dieser Mondstellung wird in der Regel seine weibliche Rolle gut annehmen können, da es ja das Vorbild seiner Mutter in sich trägt.

Ein Junge mit dieser Mondstellung kann Schwierigkeiten in einem Freundeskreis haben, der Wert auf Mut und "harte Männer" legt. Er neigt mehr dahin, sich zu einem "Softi" mit hoher Sensibilität für das Weibliche zu entwickeln. Aber aus lauter Angst, als Weichling erklärt zu werden, kann sich so ein junger Mann "cool", aber verkrampft aufführen.

Da das Wesen der Mutter im Kind zu einem emotionalen Teil geworden ist, wird sich der Teenager nur schwer von ihr innerlich lösen können, um damit seinen eigenen Lebensstil zu finden. Ist die innere Versorgungs- und Bequemlichkeitshaltung stark ausgeprägt, so wird sich der krebbsbetonte Jugendliche hinter einer kindlichen Rolle verstecken und sich lieber versorgen lassen und die angenehmen Seiten des Familienlebens in Anspruch nehmen, als für seine Selbstständigkeit zu kämpfen. In der Regel sind es aber auch die Eltern, die ihn gar nicht loslassen und unabhängig sehen wollen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Mond** im Krebs.



Der Mond von Jeanette in Opposition zur Sonne

Allgemein: Die Geschlechtertrennung

Intuition und Wille: Jeanette wird sich immer wieder vor die Situation gestellt sehen, sich zwischen ihren momentanen Bedürfnissen und ihrem Handlungswillen entscheiden zu müssen. In der Regel wird es ihr gelingen, da sie die nötige objektive Haltung zu sich selber besitzt.

Eltern-Kind-Beziehung: In ihrer Familie erfährt Jeanette eine klare Rollenverteilung ihrer Eltern. Jeder der Eltern scheint für das Kind einen bestimmten Bereich zu übernehmen, der sich mit dem des anderen Elternteiles nicht überschneidet. Allerdings steht bei einer Opposition das Kind genau zwischen seinem Vater und seiner Mutter, die es nie als Einheit erleben kann, da sie ihren Abstand voneinander bewahren müssen. Wenn sich Jeanette auf einen Elternteil mehr zu bewegt, so muss er sich logischerweise vom anderen mehr distanzieren. Das erfordert eine starke innere Beweglichkeit im Zugehörigkeitsgefühl des Kindes zu einem Elternteil. Damit ist aber auch wenig Kontinuität in der Zuwendung eines Elternteiles eingeschlossen, da sich das Kind immer zwischen beiden elterlichen Polen hin- und herbewegt. Die Fluktuation zwischen der Hinwendung zum Vater oder zur Mutter

wird durch den in jedem Kind innewohnenden Wunsch nach Zweisamkeit und Nähe bestimmt.

Erziehung: Basiert die klare Rollenverteilung der Eltern auf geschlechtsspezifische Verhaltensnormen in der Gesellschaft, so wird Jeanette ihre passiven und aktiven Rolle eindeutig vorgeschrieben. Immer mehr wird sie sich ein rollenspezifisches Verhalten aneignen, das klare Richtlinien verfolgt, wie sich eine Frau zu verhalten hat und wie sich ein Mann geben soll. Andererseits sind in Jeanette Emotion und Wille voneinander getrennt, sodass sie über klare Leitlinien verfügt, da ihr Selbstantrieb nicht stimmungsabhängig ist.

Pubertät: Kann ein junger Mensch nicht sein Fühlen und Handeln und ebenso wenig sein Wünschen und sein Tun in sich vereinen, so handelt er immer entgegen seinen emotionalen Bedürfnissen. Er wählt sich dann einen Partner aus, der ihm keine emotionale Nähe gibt. In Beziehungen wird es für Jeanette darum gehen, sich dem Partner zu öffnen und ihm ihre Wünsche zu äußern.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Mond** im Löwen, **Mond** im 5. Haus, zur **Sonne** im Krebs, **Sonne** im 4. Haus.



Der Mond von Jeanette im Quadrat zum Mars

Allgemein: Bedürfnis und Wille

Durchsetzungskraft: Jeanette ist leicht erregbar und neigt zu impulsiven Überschussreaktionen. Wenn ihr etwas nicht sofort gelingt, so kann sie leicht die Beherrschung verlieren und im Affekt zerstörerische Tendenzen haben. Sie hat zu wenig Distanz zu ihrem inneren Gefühlsleben, sodass sie in der Außenwelt alles auf sich bezieht und sich von vielen Seiten angegriffen fühlt, die aber gar nicht auf sie gemünzt waren. Daher befindet sie sich stets im Kampf mit ihrer Umwelt und kann auch nur sehr schwer Vertrauen zu ihren Mitmenschen aufbauen. Innerlich schon dem feindlich eingestellt, was auf sie zukommen wird, bringt sie sich aber auch häufig in Situationen, die sich gegen sie richten. Damit wiederum liefert sie sich den Beweis, dass alle gegen sie sind. Steht Jeanette unter starken psychischen Spannungen, so kann sie ihre Abwehrhaltung, die sie der Welt gegenüber hat, auf sich selber richten. Dann kann sie sich häufig verletzen, stößt sich vielleicht überall an, da ihr die Welt anscheinend überall Hindernisse zu bieten weiß, oder sie richtet ihre Aggressionen in psychosomatischen

Reaktionen auf ihren Körper - und es können bei ihr Kopfschmerzen oder auch Allergien auftreten.

Eltern-Kind-Beziehung: Bei Jeanette ist das Bild der Mutter das einer starken und durchsetzungsfähigen Frau. Sie wird von Jeanette als Kämpfernatur erlebt, die stets ihre eigenen Zielvorstellungen durchzubringen weiß. Doch Jeanette scheint ihr gegenüber nicht die Chance zu erhalten, ihre eigene Stärke und Überzeugungskraft an ihr erproben zu dürfen. Sie fühlt sich von ihr beherrscht und geknebelt, da ihr ihre Impulsivität auch Angst macht. Sie bekommt immer dann ihre Dynamik zu spüren, wenn sie sich nicht ihren Erwartungen gemäß verhält. Wenn sie sich ihr dann wieder liebevoll zuwendet, hat Jeanette das Gefühl, dass sie von ihr doch nur die Bestätigung erwartet, dass sie die Beste aller Mütter sei.

Erziehung: Im Grunde genommen ist ein Kind mit diesem Mondaspekt sehr ängstlich, da es schon in der Familie die Unberechenbarkeit der Welt kennen gelernt hat. Jeanette wird sich gefühlsmäßig nicht in Sicherheit wiegen können, da sie die Impulsivität ihrer Familienmitglieder als bedrohlich erlebt. Jede spontane Gefühlsäußerung jagt ihr zuerst einen Schrecken ein - da sie nicht sofort weiß, ob der Vorgang als positiv oder negativ einzuordnen ist. In ihrer Ängstlichkeit gibt sie gerne nach, fühlt sich dabei aber ausgenutzt. Die Familienmitglieder werden dann irgendwann einmal als feindlich eingestuft, sodass sie keine auch friedliche, familiäre Atmosphäre zulässt. Wenn die Eltern ihr mehr

Freiheit für eigene Entscheidungen überlassen und ihr Chancen geben, für sich etwas ausprobieren zu dürfen, auch mit der Gefahr, dass etwas schief gehen könnte, dann kann Jeanette mehr Bezug zu ihrer inneren Kraft herstellen. Sie wird dann nicht mehr ihre ganze psychische Energie für ihre Abwehr und für ihren Schutz einsetzen müssen.

Pubertät: Solange Jeanette als Jugendlicher alles Negative in ihrer Umwelt auf sich bezieht, und auch noch glaubt, dass ihre Mitmenschen ihr nur schaden wollen, geht sie vorwurfsvoll und tölpelhaft auf ihre Wunschpartner zu, die sie dann brüskiert abblitzen lassen. Sie glaubt dann, dass sie beim anderen Geschlecht nicht beliebt sei, wo sie doch nur sich selbst einmal kritisch unter die Lupe nehmen sollte. Ihre Uneinsichtigkeit lässt sie zum Teil recht barsch werden. Aber eigentlich sucht sie nur nach der Bestätigung, dass sie stark genug sein kann, um mit ihren Ängsten fertig zu werden.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Mond** im 1. Haus, **Mond** im Widder, **Mars** im 4. Haus, **Mars** im Krebs.



Der Mond von Jeanette im Quadrat zum Neptun

Allgemein: Beeindruckbarkeit und Beeinflussbarkeit

Durchlässigkeit: Mit ihrer Anpassungsfähigkeit begibt sich Jeanette in Abhängigkeiten, die sie wehrlos werden lassen. Sie spürt genau, dass sie einen verbotenen Weg geht oder dass sie etwas falsch macht, aber wie von einer unsichtbaren Hand gezogen macht sie mit. Sie folgt den nicht ausgesprochenen Gedanken ihrer Mitmenschen kritiklos und richtet sich damit nicht selten gegen ihre eigentlichen Vorstellungen und Wünsche.

Erst wenn sie sich schon im Schlamassel befindet, wird sie sich ihrer Lage bewusst. Jeanette sagt "Ja!" und meint "Nein!". Die Erwartungen der Mitmenschen übermannen sie, und sie kann ihnen keine Grenzen setzen, da sie in ihrem Inneren keinen klaren Standpunkt besitzt und sich aus ihrer Passivität nicht herausbewegen kann. Sie fließt mit den anderen mit und entfernt sich dabei von ihrem inneren Selbst.

Unterschwellig fühlt sie sich immer unzufrieden, da der Schatz immer in der Ferne zu liegen scheint. Das Kinderbuch von Janosch "Oh wie schön ist Panama" beschreibt in naiver Form die unerfüllte und

nicht verstandene Sehnsucht nach Geborgenheit, die der Mensch nur in ihrem Inneren finden kann.

Eltern-Kind-Beziehung: Die astrologische Erfahrung zeigt, dass die Mutter eines Kindes mit diesem Mondaspekt aus irgendeinem Grunde sehr mit sich selbst beschäftigt zu sein scheint. Entweder ist sie häufig krank oder sie wird von psychischen Faktoren sehr stark belastet. Sie ist mit so einem Verhalten für Jeanette zu wenig zugänglich. Jeanette glaubt deshalb, dass sie ihr nicht wichtig genug sei. Die Mutter scheint sich in ihrer körperlichen oder psychischen Abwesenheit für ihre Wünsche und Bedürfnisse nicht zu interessieren.

Um sich aber mit ihr konform fühlen zu können, richtet Jeanette ihre Wünsche nach ihren Vorstellungen aus. Solange sie zu ihrer Mutter einen Faden spinnen kann, sind die mütterlichen Interessen auch die ihren. Jeanette nimmt aber sehr wohl die fehlende Bereitschaft ihrer Mutter für ihre Belange wahr und glaubt, dass sie ihr nicht wichtig genug sei. Damit kann Jeanette kein positives Selbstwertgefühl in sich aufbauen und trägt ihr Gefühl von Bedeutungslosigkeit in sämtliche Beziehungen hinein. Automatisch sagt sie zu allem "Ja" und erfüllt sämtliche ausgesprochene und auch nicht artikulierte Wünsche ihres Gegenübers. Es wird für sie ganz selbstverständlich, dass sie alles über sich ergehen lässt, womit sie sich selbst in eine Opferrolle hineinmanövrieren kann.

Erziehung: Die Formbarkeit und Beeinflussbarkeit eines Kindes können die Eltern manchmal dazu verleiten, dass sie ihr Kind nicht als beachtenswerte Persönlichkeit respektieren. Die Achtung der Eltern vor ihrem Kind zeigt sich aber darin, dass es von ihnen in seinem Wesen wahrgenommen wird. Jeanette ist von der Zuwendung ihrer Eltern so stark abhängig, dass sie in ihrer Überlebensstrategie lieber auf ihre Bedürfnisse verzichtet, als dass sie sich ihrer Angst, alleingelassen oder verlassen zu werden, aussetzt. Jeanette möchte ihre Eltern greifbar haben. Sie sollten ihr klare Grenzen setzen und ihr auch Reibflächen bieten.

Pubertät: Jeanette kann sich in ihrer passiven Haltung zum Mitläufer entwickeln, dem es hauptsächlich darum geht, in einer Gemeinschaft oder in einer Beziehung integriert zu sein. Die Verwirklichung ihrer Persönlichkeit mit den Überlegungen klarer Standpunkte werden ihr weniger wichtig. In Beziehungen wirkt sie dann substanzlos und kann in einer Partnerschaft keine neuen Impulse einbringen. Ihre Beziehungen werden dann langweilig und fade und verlaufen in der Regel im Sande.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Mond** in den Fischen, zum **Mond** im 12. Haus, zum **Neptun** im 4. Haus und zum **Neptun** im Krebs.



Was bedeutet die Sonne im Horoskop?

Die **Sonne** symbolisiert im Horoskop das Schöpferische. Das, woraus der Mensch schöpfen kann, ist sein Selbst, das auch als Ego bezeichnet wird. So wie die **Sonne** im Kosmos nach allen Seiten strahlt, so ist auch bei der astrologischen **Sonne** die energetische Richtung extrovertiert. Der Mensch schöpft aus seinem Selbst und bringt sein Wesen ans Licht - womit der Selbstaussdruck des Individuums gemeint ist. Wille und Zielsetzung sind die Potenziale der Sonne, womit die Leitlinie im Leben des Menschen erkennbar wird. Über die **Sonne** begreift ein Mensch seine Vitalität und Lebensfreude. Sie ist das lebensspendende Prinzip. Über die **Sonne** verspürt der Mensch den Drang zur Selbstverwirklichung, die ein wesentlicher Schritt zur Individuation ist, als deren Ergebnis der Mensch für sich die Antwort auf die Frage "Wer bin ich?" finden kann.

Bei der Geburt trägt jeder Mensch ein Bild des Mütterlich-Weiblichen in sich, das im Horoskop durch den Mond symbolisiert wird und ein Bild des Väterlich-Männlichen, vertreten durch das Sonnenprinzip. Diese Elternbilder sind Archetypen, also Urbegriffe für einen Seinszustand. Aus diesen Begriffen heraus kann man darauf schließen, wie ein Kind seinen Vater und seine Mutter erlebt.

In verschiedenen Familienkonstellationen ist der leibliche Vater nicht immer anwesend. Mit der **Sonne** wird aber allgemein das väterliche Vorbild des Kindes beschrieben. Jedes Kind sucht nach einer Autorität, die ihm Handlungsweisen zeigen kann, wie es seine inneren Ziele und Herzensanliegen in der Außenwelt verwirklichen kann. Von dieser als Vorbild und Identifikationsmodell erwählten Person bezieht das Kind sein Selbstwertgefühl, mit dem seine persönliche Kraft im Außen gestärkt oder geschwächt sein kann - wodurch es entweder handlungsstark oder unselbstständig reagiert. In der Regel übernimmt auch noch in unserer modernen Zeit die Mutter in den ersten Lebensmonaten die emotionale Versorgung des Kindes und der Vater vertritt die Regeln und Strukturen außerhalb des kindlichen, emotionalen Erfahrungsbereiches. Im Horoskop wird durchaus angezeigt, wie ein Kind mit dem Rollentausch seiner Eltern oder mit dem Fehlen eines Elternteiles zurechtkommen kann.

In den ersten Lebensjahren werden die Eltern bei ihrem Kind hauptsächlich die unter dem Mond beschriebenen Charakterzüge feststellen können, da ein Kind als rein emotionales Wesen auf die Welt kommt und erst im Laufe der Zeit sein Ich zu entwickeln lernt. Der Mond beschreibt das Kindheits-Ich, das genährt werden möchte und die **Sonne** das Erwachsenen-Ich, das sich entwickelt und gefördert werden sollte. Es gibt aber auch durchaus Konstellationen von **Sonne** und Mond, bei denen ein erwachsener Mensch lieber auf der emotionalen Basis des Kindheits-Ichs verbleibt und sich nicht in die Selbstständigkeit seines Erwachsenen-Egos hineinbegeben mag.

Um ein Kind in seiner Entwicklung optimal fördern zu können - was bedeutet, dass es die Möglichkeit erhält, alle seine Potenziale zur Wirkung bringen zu dürfen - werden hier Ratschläge gegeben, die bei der Erziehung des Kindes helfen können.



Die Sonne von Jeanette im Zeichen Skorpion

Einem Menschen mit einer Skorpion-**Sonne** werden meist böartige und niederträchtige Eigenschaften nachgesagt. Häufig hört man im Bekanntenkreis die entsetzte Bemerkung zu einem Skorpiongeborenen "Oh, ein Skorpion, also ein Giftmischer!".

Ein Mensch mit einer Skorpion-**Sonne** nimmt sicherlich schon zur Zeit seiner Geburt eine Atmosphäre wahr, die nicht mit Heiterkeit und Fülle in Verbindung gebracht werden kann. Er wird in eine Jahreszeit hineingeboren, in der sich viele Menschen schon allein des auftretenden Nebels und der tristen, sonnenarmen Novembertage wegen depressiv fühlen. Nicht so ein Skorpion-Mensch, der vor allem in späteren Jahren die dunklen Monate des Jahres durch den Zwang zur Introversion genießen kann. Der Mensch zieht sich im Spätherbst wieder mehr in sein Haus zurück und wird wiederum mehr mit seiner Psyche konfrontiert, weil es draußen nicht mehr viel Ablenkung geben kann. Für einen Skorpion-Menschen kommt

nun endlich wieder die Zeit, in der er in seine Seele hinabsteigen und besinnlich werden kann und den Reichtum seiner inneren Kraft verspürt.

Mit einer Skorpion-**Sonne** hat Jeanette eine immense Kraft, ihr Wesen immer neu zu wandeln. Die Natur ist in einem Transformationsvorgang, in dem Leben abstirbt und nur noch Hoffnung auf neues Wachstum im Samen liegen kann, von dem man in diesem Zustand noch nicht weiß, ob er im nächsten Jahr aufgehen wird. Die Bäume stellen ihre Saftleitung ein. Die Natur befindet sich im Prozess des Sterbens, des Ablösens und beweist die Hingabe an den Tod. Ein Kind mit einer Skorpion-**Sonne** wird schon über die Stimmung in der Natur mit psychischen Eindrücken konfrontiert, die von einem Wesen, das erst zu leben beginnt, eine enorme psychische Kraft abverlangt, nämlich, im Anfang auch schon wieder ein Ende zu akzeptieren. Kein Mensch spürt so sehr die Vergänglichkeit seines Wesens, wie ein erwachsener Skorpion. Daher nimmt ein **Skorpion** den Auftrag seiner **Sonne** wahr, in seinem Leben immer wieder einen bewussten Anfang zu setzen und an die Ursprünge seines Seins zu gelangen.

Ein Kind mit einer Skorpion-**Sonne** will hinter die Dinge des Lebens schauen und lässt sich nicht mit Oberflächlichkeiten und Verharmlosungen abspeisen. Jeanette fühlt sich stark genug, den Tatsachen ins Auge zu sehen und die Konsequenzen zu akzeptieren. Das lässt sie allerdings immer wieder in Schwarz-Weiß-Kategorien handeln, bei denen

sie sich auch selbst ins Fleisch schneiden kann. Durch eine gewisse Sturheit ist sie manchmal unnachgiebig, weil sie nur ein Entweder-oder sieht und wenig Zwischentöne wahrnehmen kann. Wenn sie sich beleidigt fühlt, dann zieht sie sich zurück und möchte mit ihrem Freund nichts mehr zu tun haben, selbst wenn sie zu Hause vor Langeweile sterben könnte. Sie beharrt auf ihrem Standpunkt und erwartet dabei dann doch, dass der andere sie auf Knien um Verzeihung bittet. Das lässt sie gefühllos und hart erscheinen, obwohl sie doch bis ins Herz hinein verletzt ist und sich nun selbst über "Coolness" vor ihrem inneren Schmerz zu schützen versucht.

Im Grunde genommen ist ein Skorpion-Kind ein Sensibelchen, wenn man es auch kaum ahnen mag. Im Hintergrund allen ihres Handelns steht die Angst vor Vergänglichkeit, die sie ja so intensiv mit ihrem Instinkt wahrnehmen kann. Wenn jemand in Gefühlsdingen einen Menschen an sich binden möchte, so ist das der Skorpion-Mensch. Schon als Kind zeigt sie ihren Besitzanspruch, indem sie einen Elternteil für sich ganz alleine haben möchte und deshalb mit dem anderen Elternteil in Konkurrenz tritt. Jeanette möchte lebenslange Bindungen haben, um nicht den Schmerz der Trennung und des Abschiedes spüren zu müssen, der schon die jahreszeitliche Atmosphäre ihrer Geburt begleitet hat. Jeanette glaubt, Veränderungen über erzwungene Bindungen verhindern zu können, und lässt sich so manche

Kontrollmechanismen einfallen, mit denen sie immer wieder feststellen kann, wie fest sie einen Menschen noch im Griff hat. Das Motto des Skorpion-Geborenen ist "ICH BEGEHRE!".

Zwang hat stets mit Macht zu tun und Jeanette versucht ihren Einfluss über die Unveränderlichkeit ihrer eigenen Position auszuüben. Solange Jeanette glaubt, alles unter Kontrolle zu haben, bildet sie sich ein, einen Zustand der Ewigkeit in Händen zu halten. Das lässt sie manchmal verbissen erscheinen, da sie von einer Sache und auch von einem Menschen nicht loslassen kann, obschon sie längst festgestellt hat, dass die Lage aussichtslos ist. Aus diesem Festhalten-Wollen ergibt sich ihr Potenzial: Nämlich ihre vitalen Kräfte so konzentrieren zu können, dass sie zu übermenschlichen Leistungen fähig wird, die mit Zähigkeit und Besessenheit gekoppelt sind.

Das Loslassen ist das immer wiederkehrende Thema eines Menschen, der eine Skorpion-Sonne hat. Leidenschaft und Eifersucht kleiden den entgegengesetzten Pol aus. Sollte es Jeanette von ihren Eltern verboten werden, ihren verletzten Stolz über Racheakte offenkundig zu machen, so wird sie sich manipulativer Mittel bedienen, mit denen sie mittels ihrer Instinkte fähig wird, die Abhängigkeiten und die wunden Stellen des Gegenübers zu erkennen. Dann spielt sie mit verdeckten Karten und schießt Gemeinheiten aus dem Hinterhalt hervor, die den anderen ins Herz treffen. In den ersten Jahrzehnten ihres Lebens wird hinter jeder Absicht eines

Skorpions sein Aufschrei zu hören sein "Lass mich nicht allein!". Jede Trennung, jede Gemeinheit, jedes Nachspionieren ist ein Ausdruck seiner Angst, nicht verlassen werden zu wollen, da er glaubt, im Alleinsein sterben zu müssen.

Erst, wenn ein **Skorpion** nicht mehr versucht, seine Macht über den anderen auszuüben, gibt er sich seiner Aufgabe hin, sein Wesen immer neu zu wandeln, und lernt endlich, in aller Wahrhaftigkeit ohne Besitzanspruch zu lieben. Dann erst übergibt er sich dem Rhythmus des Lebens, der ihm bei seiner Geburt schon die Aussicht des Sterbens erahnen ließ. Mit ihrer überwältigenden psychischen Kraft kann Jeanette durch alle psychischen Höllenqualen gehen und daraus immer noch stärker und mutiger hervorgehen. Es klingt wie ein Paradoxon, aber Jeanette kommt erst an ihre Lebenskraft, wenn sie durch Sumpf und Morast gewatet ist - was ihr persönlicher Weg zur Selbstfindung ist.

Vater-Suchbild: Jeanette wünscht sich eine intensive Beziehung zu ihrem Vater oder auch väterlichen Vorbild. Sie möchte mit ihm eins sein, keine Geheimnisse vor ihm haben, sondern eher mit ihm viele teilen können. Wie zwei Verschwörer, so zusammengeschweißt, will sie mit ihm durch dick und dünn gehen. Jeanette erwartet von ihm Standfestigkeit und ein eindeutiges Verhalten, das auf ihre Schwarz-Weiß-Thematik eingeht.

Vater-Kind-Beziehung: In der Regel kann ein Vater niemals diesem intensiven Beziehungswunsch seines Skorpion-Kindes nachkommen, da er sich dann gegen alle anderen Familienmitglieder verschwören müsste. Jeanette wird es aber sehr gut tun, wenn sie ihn immer wieder für ein paar Stunden ganz für sich alleine haben kann. In der Regel empfindet ein Kind mit einer Skorpion-**Sonne** seinen Vater als energisch und prinzipientreu. Da auch Jeanette den Anspruch auf Rechthaben in sich verspürt, kann es zwischen Vater und Tochter zu energiegeladenen Auseinandersetzungen kommen, bei denen jeder dem anderen unnachgiebig seinen Standpunkt vorsetzt und von ihm erwartet, dass er kompromisslos kapituliert. Für einen erwachsenen Menschen ist es in solchen Situationen immer wieder von Nutzen, sich zu vergegenwärtigen, dass man es mit einem Kind zu tun hat, das an ihm seine Kraft messen möchte. Herablassendes Verhalten und der Drang, Jeanette die väterliche Meinung aufzuerlegen, lassen den kleinen **Skorpion** stur, uneinsichtig und unnachgiebig werden. Vor allem sind dann endlose Auseinandersetzungen vorausgeplant, da so ein skorpionbetontes Kind nicht so leicht aufgibt und immer wieder in neuen Variationen seine Durchsetzungsstärke beweisen möchte.

Erziehung: Jeanette hat eine feine Antenne für Machtverhältnisse und kann auch ihre Eltern gegeneinander ausspielen, vor allem, wenn sie sich von einem Elternteil überrannt und missachtet fühlt. Mit dieser Sensibilität für

die Machtansprüche in der Familie gerät Jeanette durch ihre oft rechthaberische und sture Art, sich zu artikulieren, in Auseinandersetzungen mit ihren Eltern, in denen diese sich wiederum von ihrem "eingebildeten Fratz" nichts vorschreiben lassen wollen. Damit kommt es zum Schlagabtausch und Jeanette gerät durch Wiederholungen in die Rolle des schwarzen Schafes. Dabei werden die Eltern in den meisten Fällen mit Verletzungen aus ihrer Kindheit konfrontiert, bei denen sie von ihren eigenen Eltern in ihrer Persönlichkeit übersehen, überstimmt und bezwungen wurden.

Wenn sich die Eltern mit ihrem manipulativen **Skorpion** gut auseinander setzen und auch seine Sturheiten mit Humor überbrücken können, dann steckt in Jeanette genug Einflusskraft, um ihre Eltern mit ihrer persönlichen Ausstrahlung zu faszinieren.

Pubertät: Jeanette kann in der Pubertät ernste und introvertierte Phasen durchmachen, da sie über die Umwälzungen und Entwicklungen in ihrem Körper mit sich sehr beschäftigt ist. Dann sitzt sie vielleicht stundenlang auf ihrem Bett und grübelt vor sich hin. Für ihre Eltern wird sie sich kaum noch zugänglich machen wollen, denn sie steckt in einem tiefen Ablösungsprozess von ihren Kindheitsvorbildern, um sich auf den Weg zu einer eigenen Identität zu machen.

Wenn ein **Skorpion** beginnt, sich mit seinem Selbst anzufreunden, begegnet er zwangsweise auch einem triebhaften Menschen. Die Angst vor seinen sexuellen Wünschen kann einen jungen **Skorpion** in eine sexuelle Abwehrhaltung hineinmanövrieren, denn er erkennt sehr wohl seine innere Tendenz, sich im Sex von einem anderen Menschen abhängig zu machen und sich ihm vielleicht sogar auszuliefern. Er kann aber auch versucht sein, über Erotik und Sex den Partner an sich binden zu wollen. In beiden Fällen jedoch kann sich der Skorpion-Jugendliche vermutlich nicht so leicht hingeben. Die Liebe ohne Besitzanspruch wird er voraussichtlich nur über schmerzhaft Erfahrungen lernen können.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne im 8. Haus, zu Sonne-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 5. Haus und zum Pluto im Löwen.



Die Sonne von Jeanette im zehnten Haus

Die Aufgabe in der Welt: Mit dieser Sonnenstellung kann bei Jeanette von einer großen Schaffenskraft ausgegangen werden, mit der sie in der Welt etwas bewegen wird. Jeanette fühlt sich verpflichtet, Aufgaben zu übernehmen und zum Erfolg für ein Ganzes zu führen. Ihre persönlichen Anliegen wird sie einem gemeinschaftlichen

Ziel unterordnen. Jeanette fühlt sich dazu verpflichtet, Struktur und Arbeit für die Menschen in ihrer Umgebung zu übernehmen. Mit dieser Sonnenstellung wird sie ihre ursprünglichen Möglichkeiten übersteigen können und mit viel Arbeit und Ehrgeiz gar eine leitende oder auch selbstständige Position in ihrem Beruf und in ihrem Umfeld anstreben.

Beruf als Rolle in der Öffentlichkeit: Jeanette definiert ihr Selbst über Arbeit und Pflicht und wird daher im späteren Leben etwas im äußeren Rahmen bewirken. Sie wird sich nicht mit den Arbeiten zu Hause zufrieden geben können, da es sie zu größeren und der Familie übergeordneten Aufgaben zieht. Sie wird einen Beruf erlernen wollen und auch darin arbeiten möchten. Daher ist für sie eine Ausbildung von Nutzen, in der sie auch Erfolgchancen wahrnehmen kann. Im handwerklichen Fach kann sie sich zum Meister emporarbeiten, da sie in irgendeiner Form einen selbstständigen Bereich braucht, in dem sie das Sagen hat. Organisatorisches Talent wird ihr durch ihre innere Klarheit und durch ihre Fähigkeit zur Strukturierung gegeben sein. Dort, wo Jeanette auftritt, wird man sie nicht übersehen können, da sie vor allem mit ihrem Können und mit ihrem Fleiß auf sich aufmerksam macht. Jeanette möchte einmal eine Arbeit finden, mit der sie sich identifizieren kann, sodass ihr Jobs oder Hilfsarbeiten nur vorübergehend genügen können. Nur mit einem gebrochenen Selbstwertgefühl kann sie sich über einen längeren Zeitraum niedrigen Arbeiten

hingeben, obwohl sie keine Scheu vor Arbeit hat und überall ihren vollen Einsatz zeigen mag. Da die **Sonne** im 10. Haus im Horoskop stark steht und die Persönlichkeit ans Licht der Welt bringt, wird sich Jeanette einer gewichtigen Aufgabe im öffentlichen Sinne widmen wollen.

Die äußere Welt des Vaters: Der Vater scheint mit öffentlichen Aufgaben belastet zu sein, die ihn nicht viel zu Hause sein lassen. Auf Jeanette macht die väterliche Geschäftigkeit den Eindruck, dass der Vater im Beruf eine leitende Stellung hat oder zumindest über ein paar Mitarbeiter zu bestimmen hat. Es kommt ihr so vor, dass der Vater irgendwie wichtig zu sein scheint und in der äußeren Welt gebraucht wird. Darin sieht Jeanette eine Erklärung dafür, weshalb der Vater seiner Tochter nicht so zur Verfügung stehen kann.

Vater-Kind-Beziehung: Der Vater scheint in der Familie der Vertreter von Struktur und Disziplin zu sein. Aufgrund seiner Prinzipien, die er vor Jeanette vertritt, wird er in gewisser Weise als streng und auch ein wenig als emotional unnahbar erlebt. Der Vater steht hinter seinen Aufgaben und hinter einer Ordnung, die er nicht nur in der Öffentlichkeit vertritt. Auf Jeanette wirkt seine pflichtbetonte Lebenseinstellung dadurch zwingend, dass auch sie sich aus einem Schuldgefühl heraus verpflichtet fühlt, etwas im Leben auf sich nehmen oder übernehmen zu müssen. Jeanette glaubt, leisten zu müssen, um die Gunst ihres Vaters gewinnen zu können. Allerdings scheinen dessen Ansprüche hoch zu sein, sodass der Vater die Leistungen

seines Kindes als unwichtig abtun mag - denn es gibt für ihn im Leben stets wichtigere Dinge, als ein schön gemaltes Bild zu loben, das für ihn aber keinen Zweck im Alltagsleben erfüllt.

Für Jeanette ist der Vater sehr realitätsbezogen und kann ihrer kindlichen Fantasie nicht folgen. Daher erscheint er ihr manchmal wenig einfühlsam und zu stark fordernd. Jeanette fühlt sich von ihrem Vater in Gefühlsnöten nicht verstanden und kann nur die Aufmerksamkeit des Vaters erlangen, wenn sie dessen aufgetragene Arbeiten ordnungsgemäß erfüllt hat. Je mehr Leistung sie investiert, desto größer kommt Jeanette das väterliche Lob vor, das an äußeren und oft an unpersönlichen Maßstäben gemessen wird. Daher hat Jeanette manchmal den Eindruck, dass sich der Vater nur nach der Meinung anderer Leute und nach deren Wertesystem ausrichtet.

Erziehung: Um ihr väterliches Vorbild zufrieden stellen zu können, braucht Jeanette ein hohes Maß an Energie. Sie tendiert dazu, ihre ganze Kraft für eine öffentliche Anerkennung zu geben, nur damit der Vater ihren persönlichen Wert erkennen mag. Wenn im Horoskop nicht noch emotionale Anzeichen für die Vater-Kind-Beziehung sprechen - zum Beispiel Venus- oder Jupiter-Verbindungen zur **Sonne** -, so scheint für Jeanette das Leben erst mit der Berufslaufbahn zu beginnen, denn erst dann glaubt sie, eine Chance zu haben, die Achtung und Wärme ihres Vaters erfahren zu können.

Astrologische Verbindungen bestehen zur **Sonne** im Steinbock, zu Sonne-Saturn-Aspekten, zum Saturn im 5. Haus und zum Saturn im Löwen.



Was ist ein Aszendent?

Der **Aszendent** ist das Tierkreiszeichen, das gerade am östlichen Horizont zur Geburtsminute des Kindes aufgeht (ascendere = aufsteigen). Der **Aszendent** verändert sich alle 4 Minuten um 1 Grad und ist somit das im Horoskop sich am schnellsten verändernde Merkmal. Deshalb sollte die Geburtszeit des Kindes so genau wie möglich bei der Berechnung angegeben werden. Wenn mehrere Kinder am selben Tag im gleichen Ort zur Welt gekommen sind, so unterscheiden sich deren Horoskope vor allem durch den Aszendenten voneinander.

Man könnte sich den Aszendenten als ersten Lichtstrahl, als erstes energetisches Lichtbündel vorstellen, das auf das Wesen des Kindes einstrahlt und von dem der erste Eindruck von der Welt geprägt ist. Der **Aszendent** fungiert für das Kind wie eine durchlässige Membran oder ein Filter, durch das die Umwelteinflüsse auf das Kind einwirken. Je nach der Art der Färbung durch das Sternzeichen, in dem der **Aszendent** selber steht, dürfen diese Einflüsse hineingelassen werden. Andererseits bestimmt der **Aszendent** auch das spontane, nicht regulierte Verhalten des Kindes gegenüber seiner Umwelt, das auch die Farbe des Aszendentenfilters trägt. Diese Färbung bringt das Kind in eine Rolle, die es in seiner Umwelt einnimmt.

In der äußeren Welt des Menschen existieren viele verschiedene Schwingungen. Jeder Vorgang wird mit mehreren Schwingungsqualitäten begleitet. Der **Aszendent** prüft die Schwingungsqualität eines Ereignisses in der Außenwelt und lässt nur die dem Aszendenten adäquaten Schwingungsarten in das Wesen des Menschen hineindringen. Der Mensch ist damit fähig, die äußeren Vorgänge als Erfahrungen einzuordnen. Durch die Filterung der äußeren Schwingungen durch den Aszendenten sind die Erfahrungen des Menschen subjektiv, was besagt, dass ein und dasselbe Ereignis von verschiedenen Menschen unterschiedlich erlebt und bewertet werden kann.

Auf der anderen Seite aber dringen die energetischen Ströme, die dieselben Schwingungsfärbungen haben wie der Aszendent, ungehindert über den Filter in das innere Wesen des Kindes ein, sodass man auf die Qualität der Erfahrungen des Kindes schließen kann, die sein Schicksal und sein Leben bestimmen werden.

Somit verbindet der **Aszendent** das innere Wesen des Kindes mit der äußeren Welt. Sehen wir den Aszendenten als ein Tor zum Horoskop des Kindes an, so werden die Begrenzungen des Daseins als Auswahl der Fähigkeiten des Kindes erkennbar.

Der **Aszendent** hat auch die Aufgabe, das Einströmen beeinflussender Faktoren mit dem Ausströmen von Wesensäußerungen in Balance zu halten. Wenn zu viele Eindrücke einströmen, so muss sich das Kind zu sehr an die Umwelt anpassen und verliert den inneren Bezug zu seiner Mitte. Falls alle Wesensinhalte nach außen strömen, so fühlt das Kind eine innere Leere, fühlt sich unverstanden und der innere Reifungsprozess kann nicht stattfinden, da alles schon in die Außenwelt getragen wurde. Die

Außenwelt reagiert auf den Wesensausdruck des Kindes und verwehrt ihm damit die Chance eines eigenen, inneren Standpunktes. Das Kind ist dann mit Vorurteilen vonseiten seines Umfeldes belastet. In beiden Fällen kann der Mensch seine inneren und äußeren Erfahrungen nicht mehr einordnen und verliert die Fähigkeit, "richtig" zu handeln, d. h., eine Entscheidung zu treffen, die die Zusammenfassung der inneren und äußeren Umstände darstellt.



Der Aszendent von Jeanette im Zeichen Steinbock

Ein Kind mit einem Aszendenten im Zeichen **Steinbock** wirkt ernst, zurückhaltend und streng zu sich selbst. Sein Knochenbau ist kräftig und seine Konstitution sehnig-muskulös. Ein solcher Mensch ist eher dünn. Er zeigt kein Gramm Fettgewebe, ist aber körperlich sehr ausdauernd und zäh. Wenn ein Kind mit dieser Konstellation seine schlanken Finger zu einer gestreckten Hand zusammen legt, so kann man durch die Zwischenräume der Finger hindurchsehen. Das zarte Kindergesicht entwickelt sich später knochig-kantig mit ausgeprägten Wangenknochen.

Dem Zeichen **Steinbock** sind der Knochenbau, die Wirbelsäule und die Zähne zugeordnet. Daher entwickelt der Teenager einen schweren Knochenbau und kräftige, in der Regel gesunde Zähne, die lange halten. Durch seine Zähigkeit ist ein

steinbockbetontes Kind selten krank - und im Krankheitsfall kommt es auch schnell wieder auf die Beine, denn es kann einfach nicht lange untätig im Bett liegen bleiben. Im Zeichen **Steinbock** sind alle Prozesse verlangsamt, wodurch das Kind nicht leicht reizbar ist und damit Ruhe ausstrahlt. Bei diesem Aszendenten geht es um die Demut, das Handeln den Aufgaben des Lebens zu beugen.

Nicht selten sind bei diesen Menschen die Knie ein körperlicher Schwachpunkt, nämlich dann, wenn sie sich im Leben zu viel beugen oder erniedrigen lassen. Oft nehmen sie zu viel auf sich oder sträuben sich mit innerer Starre und dem Festhalten an einer Sache gegen das Annehmen einer verändernden Situation. Knieverletzungen und Bänderrisse treten bei einem solchen Menschen im jungen Alter auf, bei einem erwachseneren können auch Erkrankungen des Kniegelenks vorkommen.

Die Lebenserfahrungen eines solchen Kindes haben immer etwas mit Leistung und Aufgabe zu tun. Ein steinbockbetonter Mensch hat die Auffassung, dass er immer etwas bewirken muss - denn einfach so scheint ihm nichts in den Schoß zu fallen. Somit übernimmt er sehr viel an Verantwortung für sich und andere - und kann dann vor lauter Pflichten unter einer dauernden Überbelastung leiden. Ein Steinbock-Mensch wird seine Erfahrungen von Pflichterfüllungen so interpretieren, dass er nichts, aber auch gar nichts geschenkt bekommt und immer für seine Errungenschaften etwas leisten muss.

Jeanette ist daher ein Arbeitstier, das selten ruht und das immer mit irgendetwas beschäftigt sein muss. Sie will stets etwas bewirken und geht mit klaren Vorstellungen durch das Leben. Erst, wenn sie sich von ihrer starren Vorausplanung lösen kann, wird sie feststellen können, was ihr das Leben alles zu bieten und zu verschenken hat. Manchmal bereitet das Schicksal einem erstarrten Menschen ein schweres Schicksal, da es ihm nicht zu gelingen scheint, sich von seinen Zwängen zu befreien. Das Gesetz von Ursache und Wirkung nennen die Inder Karma. Wir nennen Schicksal: Je mehr ein Mensch an falschen Vorstellungen von seinem Lebensplan verhaftet ist, desto weniger steht er im Fluss des Lebens und stößt auf Hindernisse.

Erziehung: Die Eltern können dem Kind seine Starrheit, die sich häufig in "Ich muss aber..." äußert, in den verschiedensten Situationen bewusst zu machen, indem sie es von seinen Leistungszwängen entbinden. Wenn Jeanette zum Beispiel zum dritten Mal die Hausaufgaben abschreibt, weil sie sie nicht fehlerlos schafft, so können sich die Eltern mit ihrer Leistung trotzdem zufrieden geben. Jeanette fühlt sich den Menschen in ihrem Umfeld gegenüber verpflichtet. Durch die Übernahme von Aufgaben kommt es ihr vor, als ob sie von ihnen gebraucht wird - und sie stellt sich vor, sich damit die Gunst der Menschen zu erarbeiten. Wenn sich der steinbockbetonte Mensch einmal darauf einlassen könnte, nichts zu tun und die Dinge auf sich zukommen zu lassen, so könnte er

auch die Erfahrung machen, dass seine Mitmenschen auch aus eigenem Antrieb heraus auf ihn zuströmen würden.

Ein Kind mit einem Steinbock-Aszendenten ist bescheiden und anspruchslos, da es sich mit dem Wesentlichen befasst. Das Wesentliche beinhaltet niemals Ausschmückung oder Beiwerk. Einem steinbockbetonten Menschen geht es nicht um den Zierrat des Lebens, sondern um das Überleben an sich. Er beschäftigt sich mit so grundsätzlichen Themen, dass er das Leben nicht in der Fülle sehen kann, die ihn ja nicht nur materiell umgibt. Bei einem Kind äußert sich dies durch Ernsthaftigkeit und einem Lächeln, das in seinem Gesicht selten auftauchen wird. Es hat eher eine melancholische Natur und fühlt sich oft vom Leben beschwert.

Im Alter kann sich ein steinbockbetonter Mensch von seinen straffen Lebenszielen befreien, die ihm dann nicht mehr so wichtig erscheinen, und er wird fähig, dem Leben ins Gesicht zu lachen, sodass er im Alter sein Leben als immer leichter werdend empfindet.

Geduld, ein langer Atem und Beständigkeit sind die Qualitäten, die diesen Menschen zum Erfolg führen können. Er lässt sich nicht von Gefühlen verleiten und kann daraus seine Klarheit beziehen. Sein Realitätssinn basiert auf seiner Wunschlosigkeit, denn das In-Erfüllung-Gehen von Wünschen setzt eine passive Erwartungshaltung voraus, die der Steinbock-Mensch in der Regel nicht hat.

Dem Zeichen **Steinbock** ist als Edelstein der Onyx zugeordnet und als Metall das Blei, das sich aufgrund seiner Toxizität nicht für Schmuck eignet.

Astrologische Verbindungen bestehen Saturn im 1. Haus und zu Aszendent-Saturn-Aspekten.



Der Aszendent von Jeanette im Trigon zum Mars

Allgemein: Die Umwelt als Herausforderung

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Jeanette fällt mit ihrer naiven Frische auf. Ganz unvoreingenommen geht sie an eine Sache heran und probiert und experimentiert mit ihrem Entdeckungswillen. Sie möchte ihr Leben aktiv in die Hand nehmen und ist bei allen Unternehmungen tatkräftig dabei. Wenn Jeanette sich motiviert sieht, kann sie ihre Durchsetzungskraft optimal einsetzen. Sie sieht sich aber nicht genötigt, ihren Kopf ständig durchsetzen zu müssen, obwohl sie in Beziehungen ein aktiver Spielkamerad ist, der seine Ideen gerne in die Tat umgesetzt sehen möchte. Durch andere Mitspieler kommt sie auf gute Ideen, die in der Regel etwas Konstruktives zum Ziel haben. Im Umgang mit ihren Mitmenschen kann sie des Öfteren Kraftausdrücke einsetzen, die aber nicht unbedingt böse gemeint sind. Jeanette liebt die Konfrontation und das Kräfteressen mit

ihren Mitmenschen, die sich manchmal provoziert fühlen können, obschon sie darin mehr ein Spiel sieht.

Erfahrungen mit der Umwelt: In einer Gruppe wird Jeanette nicht gerne zu den Schwächeren gehören wollen. Sie zieht ihre Selbstständigkeit vor - doch wird sie auch immer wieder den Nachteil ihrer Abnabelungen feststellen, weil sie damit auch auf sich selbst gestellt wird. Sie ist aber mutig und vertraut auf ihre Kraft, mit der sie sich in der Regel das erkämpfen kann, was sie sich in den Kopf gesetzt hat. Für kurzzeitigen Kraftaufwand und für Spontaneinsatz ist sie optimal geeignet - und wird so manchen ihrer Unternehmungen zum Sieg verhelfen können. Bei längerem Energieeinsatz geht ihr aber bald die Puste aus. Am Anfang einer Wanderung rast sie wahrscheinlich im Laufschrift voraus, um sich dann nach der halben Strecke schlapp zu fühlen. Den ökonomischen Einsatz ihrer Kräfte kann sie aber durchaus noch lernen.

Erziehung: Jeanette wird sich in den Bereichen Kontinuität, Maßhalten und Durchhalten lernwillig zeigen müssen. Sie möchte gerne in Beziehungen den Ton angeben und braucht von ihren Eltern eine klare Linie, mit der ihre eigenen Zuständigkeiten abgesteckt sind. Andernfalls wird sie ständig versuchen, sich irgendwo einzumischen. Vor allem bei ihren Geschwistern und Spielkameraden braucht sie die genaue Angabe ihres Territoriums und ihrer Zuständigkeiten, um nicht vorlaut und selbstsüchtig zu werden.

Astrologische Verbindungen bestehen zu den Aspekten des **Mars** mit dem Herrscherplaneten des Aszendenten.



Der Aszendent von Jeanette im Trigon zum Jupiter

Allgemein: Die Kraft des Wünschens

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Jeanette hat einen inneren Glauben, der sie durch die Welt trägt. Damit strahlt sie in ihren Handlungsweisen Optimismus und Zuversicht aus. Man glaubt ihr, dass ihre Unternehmungen zum Erfolg führen werden. Sie versteht es, sich von ihrer besten Seite zu präsentieren und erfährt damit auch von ihren Mitmenschen großes Entgegenkommen.

Jeanette ist daran interessiert, wie die Welt entstanden ist, und wird sich daher auch mit Religion und geistigen Lehren auseinandersetzen wollen. Sie sieht es als ihre Aufgabe an, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln, und strebt Popularität in ihrem Umfeld an, die sie mit ihrer Motivationsgabe auch gewinnen kann.

Erfahrungen durch die Umwelt: Jeanette wird auf ihrem Lebensweg feststellen, dass sie auf den Wegen, die mit ihrer Überzeugung verbunden sind, immer wieder günstige Gelegenheiten, Gönner und Glücksfälle vorfinden wird. Sie wird ihrem Namen alle

Ehre machen wollen, löst in ihrer loyalen Art Versprechen ein und will ihren Grundsätzen und Prinzipien treu bleiben.

Erziehung: Die Eltern können mit Zuversicht auf die Entwicklung ihres Kindes sehen, da ihr Erziehungskodex angenommen und befolgt werden wird. Mit dieser Jupiteraspektierung ist Jeanette nicht bestrebt, etwas völlig Abwegiges zu unternehmen, mit dem sie ihre Eltern schockieren könnte. Allerdings werden Mars-Aspekte und Uranus-Aspekte ein kantigeres Erscheinungsbild begründen.

Astrologische Verbindungen bestehen zu den Aspekten des Jupiters mit dem Herrscherplaneten des Aszendenten.



Der Aszendent von Jeanette im Quadrat zum Uranus

Allgemein: Die Ideen in der Welt

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Jeanette stellt sich des Öfteren selbst ein Bein, weil sie bei ihren spontanen Einfällen die Vorsicht vergisst. Sie ist nicht selten unruhig und hektisch, weil sie sich auf eine Sache nur ganz schwer konzentrieren kann. In der Regel ist sie sehr eigenbrötlerisch und eckt mit ihrem häufig rücksichtslosen Verhalten an. Jeanette ist oft unzuverlässig, da ihr stets noch etwas dazwischenkommen kann, das sie von ihren Vorhaben abbringt oder sie unpünktlich werden lässt. Sie sprüht vor originellen Ideen, wenn diese auch oft

keinen realen Boden finden. Jeanette liebt das Neue, das Exzentrische und die Abwechslung und fühlt sich damit zu wenig verpflichtet und lässt sich stets ein Hintertürchen offen. Ihre Versprechen hält sie nie ganz hundertprozentig ein, da sie sich die Freiheit lässt, dass sie sich auch noch anders entscheiden kann. Das macht sie im Allgemeinen äußerst unberechenbar.

Erfahrungen durch die Umwelt: Jeanette wird immer wieder ganz plötzlich ihren Gewohnheiten entrissen. In ihrem Leben kann es keine Gleichförmigkeit geben, da es immer wieder zu abrupten Unterbrechungen kommt. In vielen Fällen wird ihr der Boden entzogen und sie kann keine Wurzeln schlagen. Im Gefühl der psychischen Bodenlosigkeit wird Jeanette nervös, überhitzt und rebellisch. Sie zerstört auch Dinge, die ihr etwas wert sind. Als Schutz gegen die Verwirrungen in ihrem Leben zeigt sie dieser die kalte Schulter, mit der sie sich über Dinge hinwegsetzt, die ihr etwas bedeuten.

Erziehung: Jeanette sehnt sich im Grunde genommen nach einer äußeren Kontinuität, die sie in einer gefestigten Familienstruktur erleben kann. Ihre Unruhe ist ein Zeichen von Haltlosigkeit. Wenn sie ständig auf der Hut davor ist, dass etwas Unvorhergesehenes eintreffen könnte, kann es ihr passieren, dass sie der Situation vorgreifen möchte und unverhofft schon gleich zum Gegenschlag übergeht. Jeanette hat durchaus ein feines Gespür für die Veränderungen in ihrer Umgebung, die sie dann jedoch gegen sich auslegt.

Astrologische Verbindungen bestehen zu den Aspekten des **Uranus** mit dem Herrscher des Aszendenten.



Der Aszendent von Jeanette im Sextil zum Neptun

Allgemein: Die Welt im Chaos

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Jeanette nimmt in höchster Sensibilität die Stimmungen und atmosphärischen Einflüsse ihrer Umwelt wahr. Da in ihr ein inneres Bestreben vorliegt, mit der Welt in einem friedlichen Verhältnis zu stehen, kann sie sich den Erwartungen ihrer Mitmenschen sehr gut anpassen. Sie spürt, was im Moment gefragt ist und braucht dazu keine großen Erklärungen. Jeanette nimmt vor allem die unausgesprochenen Absichten und Erwartungen bei ihren Mitmenschen wahr, von denen sie sich allerdings beeinflussen lassen wird. Ihr Handeln ist eher intuitiv und wird daher von äußeren Einflüssen geleitet.

Jeanette hat vor allem die Fähigkeit, mit ihrem Einfühlungsvermögen das wahre Bedürfnis eines Menschen zu erkennen und somit Frieden zu schaffen. Ihre Handlungen haben immer etwas Selbstloses an sich - allerdings auch mit der Gefahr mehr zu reagieren als bewusst zu agieren. Jeanette kann sich manchmal etwas schwer in der Welt zurechtfinden, vor allem dann, wenn sie etwas anderes wahrnimmt, als ihr vorgemacht wird.

In solchen Situationen befürchtet sie dann, betrogen zu werden - was ihr auch ein Gefühl des Ausgeliefertseins an ihre Mitmenschen geben kann.

Erfahrungen durch die Umwelt: Manchmal hat Jeanette den Eindruck, dass alle Menschen mit ihr machen können, was sie wollen. Dann wird sie wieder mit mehr Wachsamkeit durch das Leben gehen. Für sie ist es schwierig, den eigenen Standpunkt von dem ihrer Partner zu unterscheiden. Im Grunde genommen weiß sie eigentlich schon, was sie will oder nicht will, doch die Automatismen ihrer Handlungsweisen lassen sie häufig offener und entgegenkommender sein, als sie sich in ihrer inneren Einstellung eigentlich fühlt. Jeanette kann sich nur ganz schwer freundlichen Menschen erwehren, da sie sich doch selbst so friedliebend geben möchte. Ein eigener Standpunkt erscheint ihr oft als Zurückweisung des anderen - womit sie ihre Schwierigkeiten hat, zumal sie immer auch ein Quäntchen die andere Seite nachvollziehen kann.

Erziehung: Jeanette wird es eine große Hilfe sein, wenn sie immer wieder nach ihrer eigenen Meinung gefragt wird und vor allem, ob sie nun auch etwas wirklich will. Sie braucht aber wiederholte Male die Feststellung, dass ein anderer Standpunkt ohne Enttäuschung beim anderen akzeptiert werden kann. Ihr wird es besonders schwer fallen, mit einer Entscheidung jemand anderen vor den Kopf zu stoßen.

Astrologische Verbindungen bestehen zu den Aspekten des **Neptun** mit dem Herrscherplanet des Aszendenten.



Der Aszendent von Jeanette in Konjunktion zum Pluto

Allgemein: Die Umwelt als Mittel zur Macht

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: Jeanette handelt intuitiv und ist über **Pluto** mit den unbewussten Kräften ihrer Mitmenschen verbunden. Instinktiv trifft sie bei den anderen immer wieder ins Schwarze. Dabei kann sie mit ihrem Verhalten im Gegenüber verborgene Leidenschaften und auch Ängste auslösen, wobei sie mit unkontrollierten und aus der Tiefe hervorbrechenden Reaktionen ihres Mitmenschen zu tun hat. Vor allem, wenn sie einen wunden Punkt getroffen hat, kann sie mit massiven Energien konfrontiert werden, die ihr bedrohlich vorkommen können. Über ihr Unbewusstes geht Jeanette auf die tiefer liegenden Beweggründe ihres Freundes oder Mitmenschen ein und sie bietet sich als Projektionsobjekt an. Damit ist gemeint, dass Jeanette mit ihrem Verhalten beim anderen so genannte "Knöpfe" drückt, die immer gewisse altbekannte Verhaltensmuster auslösen, mit denen sie den anderen auf die Palme bringen kann. Sie wird gerne zum Sündenbock abgestempelt oder als schwarzes Schaf bezeichnet, da sie vordergründig mit ihrem

provozierenden Verhalten immer an der folgenden Krisensituation schuldig zu sein scheint.

Jeanette spürt sehr intensiv, dass hinter den Fassaden der Menschen leidenschaftliche und auch affektiv-aggressive Komponenten stecken, die bei keinem eine reine Weste übrig lassen. Sie möchte mit ihren Mitmenschen in einer emotional-intensiven Beziehung leben und kann damit als ein Kind angesehen werden, mit dem man "nicht so leicht auskommt". Sie wird als forderndes Kind angesehen, das unbequem und manchmal auch stressig sein kann.

Erfahrungen durch die Umwelt: Jeanette wird immer wieder in Situationen hineingeraten, in denen sie keine Beziehung zwischen der Intensität, mit der die Mitmenschen auf sie reagieren, und ihrem Verhalten feststellen kann. Sie fasziniert, wo sie nicht beeindrucken wollte, und sie provoziert, ohne zu wissen, welchen Wutausbruch sie beim Gegenüber inszenieren kann. Häufig begegnen ihr die Mitmenschen in einer Schwarz-Weiß-Manier, bei der diese sie entweder gar nicht mehr loslassen wollen oder bei der sie mit radikaler Ablehnung konfrontiert wird. Jeanette kann ihren tief greifenden Einfluss bei den Mitmenschen auf einer Ebene spüren, die nicht der rationalen Kontrolle unterliegt.

Erziehung: Jeanette zieht beinahe affektive Reaktionen bei ihren Mitmenschen an und wird daher im Umgang nicht immer einfach sein. Sie selbst reagiert oft sehr ungezügelt und aggressiv, wobei sie allerdings sehr häufig die Spannungen ihrer Umgebung

auslebt, die diese unter einem Deckmantel zu halten pflegt. Damit wird sie zum Buhmann und zum Abreaktionsobjekt für ihre Mitmenschen. Trotz emotionaler Ausbrüche auf beiden Seiten kann die Ruhe der Eltern in solchen Situationen zu einer Klärung verhelfen, denn mit ihrer intuitiven Fähigkeit kann Jeanette Verwirrungen aufdecken helfen. Wenn sich die Eltern in einem Machtkampf mit Jeanette befinden sollten, in dem immer wieder das Gefühl von "Das lasse ich mir nicht gefallen" auftaucht, so sei ihnen angeraten, sich auch einmal darüber Gedanken zu machen, welches Gefühl Jeanette in ihnen auszulösen vermag - sicherlich ein Gefühl, das in ihrer Kindheit seinen Ursprung hat. Ein Kind mit dem **Pluto** am Aszendenten löst in ihren Mitmenschen Reaktionsmuster aus, die der objektiven Beurteilung einer Sachlage sehr hinderlich sind.

Astrologische Verbindungen bestehen zu den Aspekten des **Pluto** mit dem Herrscherplaneten des Aszendenten und zum Skorpion-Aszendenten.



Was bedeutet der Merkur?

Merkur beschreibt die Qualität der Kommunikation im Allgemeinen. Kommunikation auf der Ebene des Interessenaustausches zeigt die geistige Beweglichkeit eines Menschen an. Die Interessensgebiete werden mit dem Haus gedeutet, in dem **Merkur** steht.

Einerseits bedeutet Kommunikation die Übermittlung einer Nachricht. Somit kann man aus dem Zeichen, in dem **Merkur** steht, die mentale Auffassungsgabe eines Kindes und dessen Verarbeitungsweise einer Information ablesen. Wenn man weiß, wie ein Kind Informationen aufnimmt und einordnet, so kann man gezielte Lernhilfen geben, denn der Erwachsene kann sich in das Denksystem des Kindes einklinken. Die mentale Begabung kann sich bei einem Kind entweder eher in sprachlicher Hinsicht oder als Meisterschaft bei Puzzlespielen zeigen. Das hat alles nichts mit dem Intelligenzquotienten zu tun, sondern sagt etwas über die Art der mentalen Begabung des Kindes aus. Manche Kinder gehen rein logisch an das Wissen heran, andere eher mit den Sinnen, wieder andere brauchen einen Bilderbezug.

Andererseits ist Kommunikation in der Kontaktaufnahme des Kindes zu seinen Mitmenschen wirksam, sodass **Merkur** die rationale Haltung dieses Kindes zu seiner Umwelt beschreibt. Diese kann entweder zweckorientiert, beziehungsgerichtet oder auch spielerisch und neugierig sein.



Der Merkur von Jeanette im Zeichen Schütze

Im Zeichen **Schütze** geht es um die Höherentwicklung des Menschen mit dem eigentlichen Ziel, mit der Göttlichkeit eins zu werden und die kosmische Ordnung verinnerlicht zu haben.

Kommunikationsfähigkeit: Die Sprache ist bilderreich, prophetisch und reich an Überzeugungskraft. Ein Schütze-Merkur-Kind sucht nach einem Vorbild für seine Art zu kommunizieren. Nicht selten kann dabei beobachtet werden, dass es dieselbe Stimmlage wie ein Elternteil bekommt oder dass es identische Redewendungen eines elterlichen Vorbildes anwendet. Später, wenn die Vorbilder wechseln, werden deren kommunikative Ausdrucksweisen übernommen. Im Hintergrund sucht Jeanette sich aber Vorbilder heraus, die in der Welt des Kindes eine Autorität darstellen: die Eltern, der Lehrer, der Pfarrer usw.

Ein Schütze-Merkur-Kind strebt nach Erweiterung seines geistigen Horizontes, sodass es für Jeanette ein Erlebnis sein wird, die Sitten und Bräuche anderer Familien und auch anderer Völker kennen zu lernen. Das Denken eines Kindes dieser Konstellation richtet sich nach ethisch-moralischen Gesichtspunkten, die es auch mit anderen Familien vergleichen wird. Dieses Denken richtet sich nach einem Regelsystem: nach

Geboten und Verboten. Somit ist bei einem Schütze-Merkur-Kind das Gewissen als Überich sehr stark. Redet man diesem Kind ins Gewissen, so trifft man es direkt an. Das Denken ist sozial und altruistisch ausgerichtet. Jeanette verlangt für sich eine gerechte Behandlung in der Weise, dass dieselben Richtlinien, die sie schon einmal erfahren hat, wieder angewandt werden. In einer neuen Umgebung fühlt sich Jeanette erst einmal stark verunsichert, bis es für sie wieder klare Regeln zu erkennen gibt, nach denen sie sich richten kann.

Denkmuster und Lernhilfen: Dieser Denker verlangt nach einer Expansion seiner Erkenntnisse. Im Allgemeinen kommt von einem solchen Kind selber der Wunsch, dass es eine höhere Schule besuchen möchte oder mal studieren will. Auf alle Fälle möchte sie in intellektueller Hinsicht hoch hinaus, was noch nichts über die Lernwilligkeit und die Konzentrationsfähigkeit besagt. Ein Schütze-Merkur-Kind ist gedanklich immer in Bewegung und kann über diese Dynamik Schwierigkeiten mit der Konzentration haben. Feinmotorisch kann es im Grundschulalter noch etwas Schwierigkeiten haben, was am Anfang beim Malen der Buchstaben feststellbar ist, da der innere Bewegungsdrang nicht die nötige Ruhe gegenüber dem Papier aufbringen lässt. Viel körperliche Bewegung fördert die Konzentrationsfähigkeit. In sportlicher Hinsicht liegt zumindest vom Bewegungsdrang her ein Talent vor. Wie sehr sich das Kind körperlich anstrengen möchte, ob es seine

Leistungsgrenzen erfahren will, ist dem Merkurzeichen nicht ersichtlich. Körperliche Geschicklichkeit schult die geistige Konzentrationsfähigkeit. Um mit den Strapazen des Lernens fertigzuwerden, braucht das Kind zumindest eine Aussicht, ein Ziel oder ein anzustrebendes Ideal: "Wenn ich die Buchstaben lerne, werde ich meiner Mama vorlesen können" oder "Wenn ich Latein lerne, kann ich später mal Arzt werden" usw.

Ein Schütze-Merkur-Kind hat als Denker die Fähigkeit, die Essenz eines Lernstoffes herausfinden zu können, da es über sein Verständnis globale Zusammenfassungen machen kann. Detailwissen ist aber keine Stärke: das wird Jeanette auch ziemlich langweilen, da sie ja schon das Globale erfasst hat. So kann es passieren, dass Jeanette Wissensgebiete nur anreißt, aber über die Einzelheiten keine Ahnung hat. Sachkunde kann daher ein Fach ihrer Qual werden. Ein Schütze-Merkur-Kind braucht Zusammenhänge und Eselsbrücken, damit es sich die Einzelheiten einer Sache merken kann. In Fremdsprachen wird sich Jeanette leicht tun, da sie auch in sprachlicher Hinsicht ein großes Interesse für die Erweiterung ihrer Welt hat. Eine zweisprachige Erziehung vom Kleinkindalter an wird bei einem Schütze-Merkur-Kind absolut keine Probleme ergeben. Auch könnte man ruhig schon im Grundschulalter eine erste Fremdsprache in spielerischer Weise in Angriff nehmen. Da sich Jeanette für fremde Kulturen interessiert, kommt sie vielleicht nicht zufällig in eine

Klasse mit hohem Ausländeranteil und erfährt dort schon die Faszination eines anders klingenden Sprachklanges.

Spielzeug: Da sich Jeanette für andere Länder interessiert, kann sie sich ein kleines Bild der großen Welt durch einen Kinder-Weltatlas machen. Geschichten andere Völker, Mythen und Legenden zeigen ihr die Helden aus einer anderen Zeit. Zur Förderung der Kanalisierung ihrer Energie eignen sich Ziel- und Wurfspiele. Über Bewegungsspiele aller Art kann sie ihre innere Unruhe etwas kompensieren.

Erziehung: Ein Schütze-Merkur-Kind will hoch hinaus und verliert dabei gerne den Bezug zur Realität und zu seinen Fähigkeiten. Ein solches Kind schwelgt in Idealen und Vorstellungen, wobei es Aufgabe der Eltern sein wird, dem Kind immer wieder die Möglichkeiten aufzuzeigen, was es tun müsste, um an sein Ziel heranzukommen. Wenn sich Jeanette wichtig machen möchte, da sie sich vielleicht sonst als zu wenig gewichtig empfindet, so können prahlerische und aufschneiderische Behauptungen aus ihr herausbrechen, die keinen Realitätsbezug haben. Jeanette gibt dann vor, was sie schon alles wüsste und könnte, wenn sie wollte. Sie verfällt in Lügen und Maskentum, wenn die Kluft zwischen ihren Vorstellungen und ihren Fähigkeiten zu groß wird. Realitätssinn vonseiten der Eltern kann ihr helfen. Ihre eigenen Ideale sollten ihr aber damit nicht zunichte gemacht werden: Nur der Weg dorthin sollte geklärt werden.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Merkur** im 9. Haus, zu Merkur-Jupiter-Aspekten, zum Jupiter im 3. und 6. Haus und zum Jupiter in den Zwillingen und in der Jungfrau.



Der Merkur von Jeanette im elften Haus

Verhalten in der Gruppe: Freunde mit ähnlichen Interessen werden gesucht. Das Kind hat eine Offenheit der ganzen Menschheit gegenüber, kennt daher keine gesellschaftlichen Rangordnungen und "Das tut man nicht!"- Devisen. Jeanette wird sich allen Bekannten gegenüber freundlich verhalten, wenn auch etwas unpersönlich. So leicht, wie das Kind sich in einer Gruppe zurechtfinden kann, so leicht wird es sich auch wieder von ihr lösen können, wenn die Zeit des gemeinsamen Interesses abgelaufen ist.

Freunde und Interessen: Die Gruppe wird für Jeanette der Markt sein, wo geistige Interessen ausgetauscht werden. Sie geht in die Schule, weil sie dort tatsächlich etwas lernen möchte. Gruppen werden überhaupt das Medium sein, in dem Jeanette am besten lernen kann: Die vielen Anregungen, die aus einer Gruppe kommen, halten sie geistig wach. So ein Nachhilfeunterricht nur zu zweit gestaltet sich da ganz schön langweilig. Kurse jeglicher Art werden also ihr Interesse finden. Sie wird es mögen, vieles anzufangen, doch

ob sie es auch bis zum Ende durchhalten kann, ist nicht gesagt. Die Eltern sollten darauf achten, dass Jeanette lieber weniger Freizeitkurse besucht, diese dafür aber regelmäßig zu Ende bringt.

Kommunikation: Das Kind hat mit seiner Art des Denkens einen Anschluss an den neuen Zeitgeist und wird so manchen alten Zopf abschneiden. Die Begründung, dass etwas getan wird, weil es schon immer so getan wurde, hilft bei Jeanette gar nichts. Ihr Denken stellt sich speziell auf den jeweiligen Moment oder auf die jeweilige Situation ein und kann daher im traditionellen Sinne äußerst unkonventionell, wenngleich auch kreativ sein. Wenn Jeanette eine Situation erst mal aus diesem eigenen Blickwinkel heraus sieht, wird sie sich um das Naserümpfen irgendeines Mitmenschen einen Dreck scheren.

Erziehung: Jeanette bringt sicherlich frischen Wind in die Familie. Sie wird ihr Zuhause zu einem Treffpunkt aller möglichen Bekannten machen: zu einem Haus der offenen Tür. Wenn die Eltern ihre Kontaktfreudigkeit beschränken wollen, so entwickelt sie sich eben als "Hansdampf in allen Gassen" und geht bei Hinz und Kunz aus und ein. Jeanette sucht sich ihre Freunde dabei nach dem aus, wie sie ihr im Moment passen. Das hat nichts mit gefühlsmäßiger Bindung oder gar mit Treue und Verpflichtung zu tun. Die Eltern können Ihrem Kind nur immer wieder den Unterschied zwischen einem Bekannten, der

dieselben Interessen hat, und einem Freund, mit dem man ein Gefühl der Verbundenheit teilt, darlegen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Merkur** im Wassermann, zu Merkur-Uranus-Aspekten, zu Uranus im 3. und 6. Haus und zu Uranus in den Zwillingen und in der Jungfrau.



Der Merkur von Jeanette in Konjunktion zur Venus

Allgemein: Bindung und Absicht

Kommunikation: Jeanette hat das Talent, sich in Wort und Schrift gewandt auszudrücken. Sie wird schon früh ihre erste Geschichte zu Papier bringen und im Hören (Kassette oder Musik) oder Lesen ihre Entspannung finden. Die ihr angebotenen Bücher sprechen Jeanette mehr an, wenn sie schön bunt illustriert sind, als wenn sie nur Text aufweisen, denn blanke Sachlichkeit spricht Jeanette nicht so sehr an. An alle ihre Interessen geht Jeanette spielerisch heran. Sie wird sicherlich einmal eine intensive Phase des Comic-Lesens durchmachen, wobei die Eltern die Wahl der Heftchen bestimmen können - "Asterix und Obelix"-Hefte können zum Beispiel auch einen geschichtlichen Lerneffekt erzielen. Schöne Geschichten mit Happyend

(Ottfried-Preußler- oder Astrid-Lindgren-Bücher) finden regen Anklang.

Beziehung: Harmonie und Diplomatie in Rede und Wort werden ganz groß geschrieben. Wenn Jeanette sich überhaupt getraut, dem Gegenüber etwas Unangenehmes zu sagen, so wird sie erst einmal lange um den Brei herumreden, da sie sich scheut, auf den Kern ihres Anliegen zu kommen - denn sie hat Angst, ihr Gegenüber zu verärgern oder gar zu verletzen. Prinzipiell möchte dies Kind keinem wehtun und steckt deshalb eher zurück und verdrängt - oder findet den eigenen Verzicht oder das Ertragen des eigenen Leids lange nicht so schlimm, als den Frust zwischenmenschlicher Beziehungen ertragen zu müssen. Am schlimmsten bestraft fühlt sich Jeanette, wenn sie nach einem Vergehen nicht mehr beachtet wird und wenn die Eltern mit ihr nicht mehr sprechen wollen - das sollte nicht vorkommen! Andererseits kann sie sich in einer Beziehung auch nicht fallen lassen, da sie ihr eigenes Betragen stets überwacht und sich nach dem du orientiert, sodass aus ihr heraus selten eine Spontaneität auftritt.

Erziehung: Falls das Kind einen Streit der Eltern mitbekommt, so wird es geneigt sein, zwischen den Eltern vermitteln zu wollen - weshalb den Eltern hier anzuraten ist, ihre Auseinandersetzungen nicht im Beisein des Kindes auszufechten. Doch schon Meinungsverschiedenheitenkönnenvonseiten von Jeanette ebenso als Streit empfunden werden. Deswegen ist es für sie wichtig zu

erfahren und zu begreifen, dass die Eltern nicht immer gleicher Meinung sein müssen, sich aber trotzdem noch mögen. Nach einem Meinungsstreit möchte Jeanette dann aber auch eine Einigung und eine Versöhnung erleben.

Pubertät: Der Scharm von Jeanette wird bestechend sein und die Verehrer werden ihr scharenweise nachlaufen. Damit steht für sie das Flirten im Vordergrund. Allerdings kann sie sehr liebevolle Versprechungen und Komplimente machen, hinter denen nichts steht. Sie lebt sich in Liebesgedichten aus - doch die schwelgenden Gefühle auf Papier werden noch lange nicht gelebt werden. Die Schwiegereltern in spe werden alle ihre Vorstellungen von einer Schwiigertochter erfüllt sehen. Keine Angst: Sie wird nicht gleich mit jeder Flirtfreundschaft sexuell in Beziehung treten, denn sie kann vor körperlicher Nähe und Hingabe erst einmal ein großes Quantum an Angst haben. Die Eltern sollten in ihrer Sexualerziehung eher betonen, dass Liebe nicht sofort Sex bedeutet und dass Liebe und Sex nicht gleich sind, denn die sexuellen Erwartungen des Gegenübers können Jeanette dazu bewegen, Sex als dazugehörig dem anderen bieten zu müssen, ohne aber aus eigenem Willen oder Bedürfnis heraus zu handeln.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Merkur** in der Waage, zum **Merkur** im 7. Haus, zur **Venus** im 3. und 6. Haus und zur **Venus** in den Zwillingen und in der Jungfrau.



Was bedeutet die Venus?

Die **Venus** beschreibt das Prinzip des Ausgleichs zwischen zwei Polen.

Der Ausgleich zwischen den Standpunkten zweier Menschen wird durch die Vermittlung erzielt, die dann auf einen Kompromiss hindeutet. In einer Beziehung erfolgt ein Ausgleich zwischen männlichen und weiblichen Prinzipien. Dabei besagt das Beziehungsmuster, wie der Mensch einen Ausgleich zwischen sich und seinem Partner herstellt: entweder passt er sich seinem Partner an, wobei es im Extremfall zur Selbstaufgabe kommen kann - oder er fordert von seinem Partner, dass dieser sich nach seinen Vorstellungen zu richten hat, was in einen autoritären Führungsstil entarten kann. Die Tugenden der Treue und Verpflichtung können dem Partner gegenüber eine große Rolle spielen. In manchen Beziehungen stehen aber auch Unterhaltung und Abwechslung im Vordergrund der Vorstellung von Partnerschaft.

Das Zeichen, in dem die **Venus** steht, lässt darauf schließen, wie man den Ausgleich zwischen sich und seinem Partner vollzieht. In welchen Lebensbereichen der Mensch seinen Schwerpunkt auf Ausgleich setzt, wird durch die **Venus** in den Häusern feststellbar. Hier bietet sich die Möglichkeit des Selbstausdruckes als Künstler, denn im Werk kann man ebenfalls eine Vermittlung sehen. Vielleicht möchte dieser Mensch in seinem Sinn für Ästhetik aber auch nur schöne Dinge um sich scharen.



Die Venus von Jeanette im Zeichen Schütze

Beziehungsfähigkeit: Jeanette ist über moralische Grundsätze durchaus ansprechbar und kann, wenn man ihr ins Gewissen redet, im Vergleich zu manch anderen Kindern relativ leicht wieder zur Raison gebracht werden. In Beziehungen mag sie sich erst einmal eingeschüchtert und unsicher fühlen, bis sie den dort herrschenden Verhaltenskodex verstanden hat, nach dem sie sich zu richten hat. Das heißt aber nicht unbedingt, dass ihre innere Einstellung zu sozialem Benehmen auch den äußeren, an sie herangetragenen Grundsätzen entspricht, die sie vordergründig erst einmal befolgt. In dieser Venuszeichenstellung glaubt Jeanette, dass sie vor allem dann mit Sympathien rechnen kann, wenn sie sich in ein soziales Gefüge einpaßt und streng nach den äußeren Regeln handelt. Sie wird erst einmal kaum versuchen, ihre eigenen Vorstellungen zu testen, denn sie legt großen Wert auf eine reine Weste. Aus Angst vor Sympathieverlust wird sie nicht unbedingt gleich eine Unehrlichkeit oder ein Vergehen zugeben. Nicht selten kann sie einen anderen Schuldigen finden und mit "Petzen" will sie sich die Gunst des Regelvertreters, also meist des Erwachsenen, sichern. Je strenger und schwieriger die Erziehungsregeln sind, desto

mehr wird sich so ein Kind eine Maske überziehen müssen, mit der es ihre Mängel vertuschen möchte, um sich vom Erzieher angenommen zu fühlen.

Talent als kreativer Ausdruck: Im Zeichen **Schütze** bekommt alles Größe und Bedeutung. Das Talent eines solchen Menschen liegt in der Expansion, und er kann damit aus etwas Unscheinbarem etwas Besonderes machen. In ihren Werken wird Jeanette eine Botschaft übermitteln wollen, und ihre kreativen Ausdrucksformen sind sicherlich monumental und bombastisch angelegt. So kann auch durchaus eine Liebe zur Oper und zu großen Orchestern erklärt werden. Sportliche Fähigkeiten sind im Bereich der harmonischen Bewegung vorhanden, wobei in der Artistik Körperbeherrschung gezeigt wird und beim Reiten die ausgewogene Beziehung zum Pferd im Mittelpunkt steht.

Erziehung: Jeanette strebt in ihren Beziehungsmustern nach einem Vorbild, dessen Ideale sie übernehmen möchte, um der Beziehung einen Sinn geben zu können. Als erstes Vorbild fungieren in der Regel die Eltern mit ihren Grundsätzen. So ein prinzipiengefälliges Kind kann sehr leicht starren Dogmen ausgesetzt sein, sodass es auch in der Erziehung gerade für so ein Kind wichtig wird, wenn es feststellen kann, dass es zu jeder Regel auch eine Ausnahme geben kann. Jeanette kann sich sehr leicht als Opfer für ein großes soziales Ganzes sehen, in dem nur die Gruppe zählt, aber nicht der einzelne Mensch. Natürlich will man als Elternteil sein

Kind zu einem "ordentlichen Menschen" erziehen, doch mit Moralisierungen und ethischen Schuldzuweisungen kann sich so ein Kind nicht mehr als eigenständige Persönlichkeit geachtet fühlen und mag dadurch indirekt auch zu Regelübertritten gebracht werden.

Pubertät: Die moralischen Gesetze haben in unserer Gesellschaft den Sinn, die Triebe des Menschen zu regulieren und zu kontrollieren. Spätestens in der Pubertät wird der junge Mensch mit seinem Sexualtrieb konfrontiert werden. Wenn ein Kind in seiner Erziehung erfahren hat, dass Sexualität verwerflich und abstoßend ist, so wird dann der Teenager mit der Entdeckung seiner Triebe ins Schleudern geraten, weil er nicht das darf, wozu es ihn drängt. So ein Jugendlicher mag sich dann auf die Suche nach einer passenden Lehre oder nach einem religiösen Glauben machen, in dem er nach einer Hilfe im Umgang mit seiner Sexualität sucht. Je mehr sich ein verunsichertes Schütze-Venus-Kind von seinen Eltern löst, desto mehr wird es auf ein Dogma angewiesen sein, das ihm sein elterliches Gewissen ersetzen kann.

Astrologische Verbindungen bestehen zur **Venus** im Schützen, zu Venus-Jupiter-Aspekten, zum Jupiter im 2. und 7. Haus und zum Jupiter im Stier und in der Waage.



Die Venus von Jeanette im elften Haus

Freunde und Interessen: Möglicherweise spielt Jeanette eher mit ruhigen und ausgeglichenen Kindern. Sie fühlt sich wohl in einem harmonischen Freundeskreis und zeigt sich sicherlich auch kontaktfreudig und kompromissbereit. Deshalb mag sie auch unter ihren Freunden beliebt sein. Phasenweise kann sie sich in erster Linie mit Mädchen abgeben wollen, vor allem dann, wenn ihr die Buben mit ihren Abenteuerspielen und Rivalitätsrangeleien zu wild werden. Jeanette versucht in ihrer Clique einen Gleichklang herzustellen, indem sie die Rolle des Vermittlers übernimmt. Sie fühlt sich vor allem durch das gemeinsame Interesse oder auch durch das gemeinsame Ideal mit ihren Freunden verbunden. Mit der **Venus** im 11. Haus legt Jeanette großen Wert auf Kontakt. Sie hat die Einstellung, dass ihre Freunde zeitweise auch dazu da sind, ihr die Langeweile zu vertreiben oder sie zu unterhalten.

Verhalten in der Gruppe: Jeanette lebt ihre Beziehungen mehr in der Gruppe als in einer Zweierbeziehung. Deshalb wird sie sich als Teenager vor allem Jugendgruppen und Cliquen anschließen wollen. Über die **Venus** wird angezeigt, dass sie mit allen Mitgliedern in einem regen, eher liberalen Kontakt steht und sich von der Gruppe nicht abheben

möchte. Das Zeichen, in dem die **Venus** steht, beschreibt die Dynamik, mit der sie sich in ihrer Gemeinschaft bemerkbar macht und wie sie die kontaktfähige und vermittelnde Rolle in der Gruppe auskleidet.

Beziehung: Jeanette unterliegt immer wieder dem Reiz, den die Verschiedenheit der Menschen untereinander auf sie ausüben. Im Grunde genommen mag sie sich nicht auf einen Menschen beschränken müssen, was manchmal zu Treuekonflikten führen kann. Selten wird sich Jeanette auf einen festen und besten Freund festlegen, denn für sie gelten eigentlich alle gleich viel. Meistens empfindet sie auch keine besondere Abneigung gegen einen bestimmten Menschen in der Gemeinschaft. Je mehr Kinder im Haus sind, desto bewegter und schöner wird das Spielen. Ob Jeanette mit ihren Freunden durch dick und dünn geht oder ob sie stets die Positionen in ihrer Gruppe wechselt, kann über das Zeichen abgelesen werden, in dem die **Venus** steht.

Pubertät: Als Teenager wird Jeanette ein Cliquenleben führen wollen, in der alle ihre Freunde versammelt sind. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass sie die Liebe unter den Cliquenmitgliedern sucht, wobei sie phasenweise die "offene Beziehung" vertreten mag. Unter Partnerschaft versteht sie, dass sich zwei freie Menschen miteinander verbinden sollen, was mit dem Zitat von Fritz Pearls gut beschrieben werden kann: "Ich bin ich, du bist du. Wenn wir uns treffen - wunderbar, wenn nicht, dann nicht."

Erziehung: Da sich Jeanette in Gruppen bestimmt wohlfühlt, können die Eltern mit ihr ruhig schon im Kleinkindalter eine Eltern-Kind-Gruppe oder eine Kinderturngruppe besuchen. Jeanette mag mehrere Menschen um sich herum haben und findet es bestimmt sehr reizvoll, wenn sie mehrere Freunde gleichzeitig einladen kann. Im Schulalter wird sie sich ihre eigene Clique suchen.

Astrologische Verbindungen bestehen zu **Venus** im Wassermann, Venus-Uranus-Aspekten, Uranus im Stier und in der Jungfrau.



Was bedeutet der Mars?

Der **Mars** beschreibt die Lebens- und Überlebensenergie, also die Triebenergie. Der zielgerichtete Trieb bedingt den Willen eines Menschen. Wenn der Wille von außen - also über die Umwelt und über Mitmenschen - behindert, also die Triebenergie abgestoppt wird, so wird sich der Wille in aggressiver Weise bemerkbar machen wollen. Wenn die Eltern ihrem Kind etwas verbieten, so reagiert es darauf sehr häufig mit Wut.

Wenn sich ein Mensch bedroht fühlt, so kann er seine Aggression in einer gesteigerten Durchsetzungskraft für das Überleben einsetzen. Wenn wir die geschlechtsbezogene Triebenergie erleben, so sprechen wir von Sexualität. Die nicht gesteuerte oder angestaute Triebenergie befreit sich im Affekt, wobei die Vernunft ausgeschaltet ist und die Energie ungehindert und unkontrolliert abläuft.

Ohne Triebenergie gäbe es für ein Lebewesen keine Kraft, die es zu einer Tat antreiben würde. Man spricht ja auch von einem Antrieb, der den Menschen zu einer Unternehmung motiviert. Ohne einen Antrieb kann der Mensch nicht leben oder überleben. Auf der anderen Seite kann eine zu heftig geäußerte Triebenergie andere Lebewesen verletzen und hat durch ihre Heftigkeit einen vernichtenden Charakter.

Die reine Triebenergie wird rücksichtslos geäußert, da es dem Lebewesen nur um sein reines Überleben geht. Der Sexualtrieb dient der Arterhaltung, der Aggressionstrieb dient der Bewältigung der Todesangst. In der Astrologie interpretiert man den **Mars** erst als human werden, wenn er in Beziehung zu anderen Planeten steht und über eine Häuserstellung ein gewisses Aufgabenfeld zugeteilt bekommt. Die Marsenergie ist die grundsätzliche Voraussetzung, überhaupt existieren zu können, andererseits wird sie in ihrer ungezügelter Form sehr bedrohlich und kann in einer selbstzerstörerischen Weise auch wieder gegen das Leben gerichtet werden.



Der Mars von Jeanette im Zeichen Jungfrau

Kraftpotenzial: Jeanette geht mit Geschick und Vorausplanung an ihre Vorhaben heran und überlegt sich erst einen Arbeitsgang, bevor sie praktisch tätig wird. Sämtliche Eventualitäten, die bei einem Arbeitsablauf auftreten könnten, sind im Voraus durchdacht und in der Planung bestens berücksichtigt worden. Das Kraftpotenzial von Jeanette ist die Fähigkeit zur Vorsorge. Jeanette versteht sehr schnell die Funktionsmechanismen einer Sache und zeigt absolut handwerkliches Geschick. Sie arbeitet sauber und mit Köpfchen. Man könnte sie als eine Tüftlerin bezeichnen, da sie mit viel Geduld versucht, eine Mechanik zu

verstehen. Man kann ihr ganz beruhigt einen Auftrag übergeben und dabei sicher sein, dass sie optimal unter Berücksichtigung aller Aspekte ausgeführt wird. Jeanette entwickelt in ihrer Vorstellung ein Bild von dem, wie etwas zu "gehören" hat, und arbeitet diesem Ziel entgegen. Daher ist sie auch der geborene Reparatuer, da sie die Dinge wieder "heil" machen kann.

Dynamik und Sport: Jeanette beweist genug körperliche Geschicklichkeit, um im Sport an Turngeräten ihre Präzisionsarbeit zeigen zu können. Zielwurfarten aller Art und auch Korbball können zu ihren Stärken zählen. Ebenso wird sie sich im Seilspringen oder beim Ballspielen auszeichnen können. Im Mannschaftssport ist sie diejenige, die mit Köpfchen intelligente Strategien ausdenkt und mit Geschick und Voraussicht zum Erfolg kommt. Häufig ist sie bei Mutproben ein Hasenfuß, da sie sich sämtliche Gefahrenmomente vorstellen kann und nicht einfach unbedarft und naiv ins "kalte Wasser springen" kann. Hat sie aber schon im Stillen die Gefahrenquellen berechnet und Lösungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung gefunden, so kennt sie keine Angst und kann sich sogar als Rennfahrer einen Namen machen. Ihre Domäne im Sport ist die mentale Kraft.

Durchsetzungsvermögen: Jeanette kann ein Unternehmen sehr gut vorausplanen. Allerdings braucht sie dazu gewisse Vorgaben, die sie dann detailgenau ausfeilen kann. Sie legt weniger Kraft in die Kreativität als vielmehr in die praktische Ausführung.

Wenn es irgendwo Mängel zu entdecken gibt, so wird sie sie entdecken. Sie stellt ihre Arbeit in den Dienst eines großen Ganzen, einer Körperschaft, und weiß, dass sie als Teil zu funktionieren hat, damit das Ganze ablaufen kann. Daher ist sie auf eine perfekte Ausführung einer Sache bedacht und kommt dann in Konkurrenzschwierigkeiten, wenn sie bemerkt, dass jemand Vorgaben macht, die in ihrer Präzision Lücken aufweisen. Sie wird sich weigern, etwas zu tun, bei dem sie Gründe für ein mögliches Scheitern findet. Jeanette arbeitet mit Versuchsanordnungen und kann nicht einfach ins Blaue hinein experimentieren. Damit sind ihre Entdeckungsmöglichkeiten begrenzt, jedoch ist sie auch vor unangenehmen Überraschungen gefeit.

Sexualerziehung: Jeanette ist schüchtern und bescheiden, und so ist sie auch ihrem Körper gegenüber eingestellt. Der Körper soll ihr seine Dienste tun. In den Geschlechtsteilen sieht sie zunächst einmal nur den Nutzen einer späteren Fortpflanzungsmöglichkeit. Jeanette braucht viel Körperkontakt und Zärtlichkeit, denn sie kann sehr spröde und abweisend werden, wenn sie nicht schon früh genug ihren Körper mit Genießen in Verbindung bringen kann. Nur wenn sie eine gute Beziehung zu ihrem Körper hergestellt hat, wird sie ihn nicht nur benützen, sondern auch mit Liebe und Fürsorge zu pflegen wissen. Jeanette beobachtet die Vorgänge in und an ihrem Körper sehr genau und möchte viel über die funktionellen Vorgänge wissen. Körperliche Veränderungen verunsichern sie,

sodass sie für jedes "Zipperlein" nach einer Erklärung sucht. Krankheiten möchte sie vorbeugend vermeiden, denn ihr Körper soll für sie stets einsatzbereit sein. Wenn sie ihre Eltern umsorgen und pflegen, steigern sie ihre Selbstheilungskraft enorm. Schon wenn Jeanette das Gefühl hat, dass etwas gegen ihre Erkrankung getan wird, ist sie fast wieder gesund. Vereinzelt hypochondrische Züge werden bei ihr nicht zu leugnen sein.

Sexualverhalten in der Pubertät: Der erotische Reiz von Jeanette liegt mit Sicherheit in ihrer natürlichen Ausstrahlung, die von ihrem Körper ausgeht. Sie braucht nicht viele Accessoires, mit denen sie sich "stylt". Die ungezügelteten Triebe können sie etwas verunsichern, vor allem dann, wenn sie dazu erzogen wurde, sie als schmutzig und animalisch zu empfinden. Dann kann ihr die körperliche Liebe als schöne Biochemie der Hormone vorkommen. Verbindet sie dann noch den Liebesakt mit der Einhaltung perfekter Vorgehensweisen, so stellt sie sich unter den Druck, dass "es" unbedingt klappen muss, wobei sie sich völlig verkrampft. Andererseits sind in ihr Talente für die verschiedensten Massage-Techniken verborgen, von denen sie sich wohl mehrere aneignen wird.

Erziehung: Obwohl sie sich vielleicht manchmal etwas distanziert verhält, liebt Jeanette Körperkontakt und Zärtlichkeit über alles. Für Jeanette ist die Gesundheit ihres Körpers sehr wichtig, und doch wird sie zu einem liebevollen Umgang mit ihm erzogen werden müssen. Mit der Körperpflege sollte

sie auch das Genießen verbinden dürfen. Im rein funktionalen Putzen kann keine Liebe zum eigenen Körper entwickelt werden. Ein duftendes Schaumbad regt sowohl zum Genießen als auch zum Spielen an. Jeanette wird Reinlichkeit sehr wichtig sein, und gerade deshalb braucht sie ein normales und ungezwungenes Verhältnis zu ihren Körperausscheidungen, was sie in den ersten drei Lebensjahren lernen kann. Denn nur dann wird sie fähig sein, eine natürliche Sexualität zu leben.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Mars** im 6. Haus, zu Merkur-Mars-Aspekten, zum Merkur im 1. Haus und zum Merkur im Widder.



Der Mars von Jeanette im achten Haus

Tiefe Wandlungen: Im Grunde genommen fühlt sich Jeanette existenziell bedroht und ist ständig damit beschäftigt, sich abzusichern. Bald schon wird sie den Wert des Geldes feststellen und auch die Macht, die mit der Kaufkraft verbunden ist. Sie kann dem Irrglauben verfallen, dass sie sich Sicherheit und Vertrauen erkaufen kann. So kann man bei ihr phasenweise eine materielle Verhaftung feststellen. Sie baut sich dann, sinnbildlich gesprochen, Burgen und Festungen und verschanzt sich hinter dicken Mauern. Da ihr Aggressionstrieb sehr stark über ihr Unbewusstes gelenkt wird, nimmt sie

Spannungen in ihrem Umfeld auf und interpretiert sie als Bedrohung. Sie wächst vermutlich in einer Umgebung auf, in der Gewalt, Aggressionen und Macht nicht offen dargelegt, sondern tabuisiert und vertuscht werden. Die Menschen um sie herum scheinen sich in Schuldlosigkeit einzuhüllen, doch hinter einer Maske glaubt Jeanette Gewalttätigkeit zu entdecken. Sie fühlt sich machtlos ausgeliefert, da sie die wahrgenommene Aggressivität nicht beweisen kann. Im Endeffekt geht es bei ihr darum, den Taburahmen der Aggressionen ihrer Umwelt zu sprengen und sich ihres Machtwillens bewusst zu werden - das ist allerdings ein weiter Entwicklungsweg!

Schattenbilder und Verdrängungen: Solange für Jeanette die Schatten der Aggressionsbilder in ihrem Umfeld nicht erkennbar werden, wird sie sich in ihrer Hilflosigkeit unbewusst darum bemühen, diese Aggressionen sichtbar zu machen: Sie provoziert Gewalt! Sie kann mit ihrem Verhalten ihre Mitmenschen an die Grenze ihrer Geduld bringen und in ihnen Affekte hervorrufen, über die sie dann erschrecken. Sie kann einen Mitmenschen so lange reizen, bis ihm die Hand ausrutscht. Damit zeigt Jeanette demjenigen dessen Schatten, nämlich seine Aggressionsbereitschaft, die dieser aber sicherlich nicht wahrhaben will. Über ihr Unbewusstes kann Jeanette an alte Wunden ihrer Mitmenschen rühren, ohne es zu beabsichtigen. Sie bringt Erwachsene leicht auf die Palme, wobei diese sich fragen müssten, welche frühkindlichen Verletzungen

Jeanette in ihnen wohl wachgerufen hat. Jeanette braucht Schutz! Der Schutz liegt in diesem Falle nicht im Behüten und Vermeiden von Gefahren, sondern in der Ehrlichkeit ihrer Betreuer, den Schatten der Gewalt auch in sich zu sehen. Die Betreuer sollten sich von ihren Schuldzuweisungen gegenüber anderen Menschen frei machen und sich für das, was geschieht, selbst verantwortlich fühlen.

Durchsetzungskraft: Jeanette verfügt über ein immenses Quantum an Kraft und Durchhaltevermögen, das an Besessenheit grenzt. Wenn sie etwas will, dann gibt es für sie kein Aufhalten mehr. Sie zieht ihre Sachen durch! Damit beweist sie ihren Überlebenswillen, mit dem sie alle Bedrohungen, Gefahren und schwere Zeiten meistern kann. Um sich ihren Mut beweisen zu können, kann sie manchmal waghalsige Unternehmungen starten. So braucht man sich nicht zu wundern, wenn sie in waghalsiger Weise über ein Brückengeländer balanciert. Sie liebt die Gefahr und entschärft auch gern Gefahren, sodass sie durchaus den Mut aufbringt, sich als Schlichter zwischen zwei Rowdys zu stellen.

Erziehung: Jeanette ist ungeduldig, nervös und leicht reizbar. Man kann ihr als Elternteil mehr Verständnis entgegenbringen, wenn man bei ihren impulsiven Ausbrüchen ihre innere Bedrohung wahrnimmt, die hinter allem steckt. Sie braucht ganz einfach Liebe und Sicherheit. Wenn sie eher Angst davor hat, ihre Angriffslust offen zu zeigen, kann sie hinterhältig und gemein werden. Das erleichtert den Eltern die Zuwendung zu ihr

nicht gerade besonders. Dabei ist sie aber als Kind nur als ausführendes Organ ihrer Umwelt zu betrachten. Wenn sie sich psychisch gestärkt und sicher fühlen kann, braucht sie sich nicht so sehr zu wehren. Als Kind steht sie in der Regel dem Erwachsenen gegenüber in einer Ohnmachtsposition, da ein Erwachsener immer - ohne Ausnahme! - mehr Macht hat als ein Kind. Jeanette ist in der Lage, sich gegen diese Macht aufzulehnen, allerdings ohne den Kampf gewinnen zu können. Manchmal können die Eltern meinen, dass sie mit ihr einen Tyrannen in die Welt gesetzt haben. Es liegt aber in den Händen der Erwachsenen, ihr rivalisierendes und bemächtigendes Verhalten zu verändern, und sie werden dann auch die positiven Folgen feststellen können. Das Potenzial eines Kindes mit dieser Marsstellung liegt im Mut, den bisher verdrängten Schattenseiten und Ängsten ins Auge sehen und sich über die Wahrnehmung des Schattenbildes auch wandeln zu können.

Pubertät: Jungen mit dieser Marsstellung können Entwicklungsphasendurchmachen, in denen sie Gewalt anwenden. In dieser Zeit sind sie sehr impulsiv und werden von der Umgebung aufgefordert, sich als Mann zu definieren. Der Aggressionstrieb kann dann zeitweise auch mit einem starken Sexualtrieb gelebt werden. Er will seine Partnerin erobern, sich ihrer bemächtigen und ganz für sich alleine haben. Daher kann er mit viel Eifersucht reagieren. Mit dieser Marsstellung steht ihm aber auch die Möglichkeit offen, sich

von seinen Verhaftungen zu befreien und über Loslassen zu intensivem sexuellem Erleben zu kommen.

Ein Mädchen mit dieser Marsstellung kann aufgrund der Normen von Gesellschaft und Erziehung selten seine Machtgier offen zeigen und greift daher auf subtilere Mittel zurück. Das weibliche Geschlecht bedient sich in Partnerschaften der Mittel der Hörigkeit und der Schuldzuweisungen: "Du darfst mich nicht alleine lassen, sonst..."

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Mars** im Skorpion, zu Mars-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 1. Haus und zum Pluto im Widder.



Der Mars von Jeanette im Trigon zum Jupiter

Allgemein: Handlung und Konzept

Durchsetzungskraft: Sobald Jeanette vom Recht und vom Sinn einer Sache überzeugt ist, packt sie sie mit aller Kraft an und kann sie dann auch in tiefem Selbstvertrauen und mit viel Optimismus zum Erfolg führen. Ihre Kraft scheint unerschöpflich zu sein, wenn es um harte Arbeit oder um körperliche Disziplin geht. Sportlich aktiv macht sie sich fit und bildet kräftige Muskeln aus. Mit ihrem schnellen Reaktionsvermögen eignet sie sich für Selbstverteidigungssportarten wie Aikido oder Judo, aber auch für Squash oder Tischtennis.

Ihr Durchhaltevermögen basiert auf enthusiastischer Überzeugung. Sie steht hinter ihrem Tun. Jeanette zeigt weniger materielle Verhaftungen und neigt zu Verschwendungssucht. Die Not ihrer Mitmenschen kann sie nicht ertragen und fühlt sich gezwungen, dagegen etwas zu unternehmen. In der Schule kann sie sich durch ihren Gerechtigkeitsinn fast schon wieder unbeliebt machen, da sie sich als Aufsichtsschüler auch verpflichtet sieht, ihre besten Freunde an den Pranger zu stellen.

Vorbilder und Wachstumschancen: Jeanette will in der Regel nicht im normalen Alltag stecken bleiben, sondern neigt dazu, sich größere Zukunftspläne zu machen, was ihre Ausbildung und ihre Überzeugungsziele betrifft. Dazu wird sie aber auch genügend Ehrgeiz und Kraft besitzen. Solange ihr ein Sinn vor Augen schwebt, warum sie irgendwelche Strapazen auf sich nimmt, hält sie diese auch willig durch. Wenn ihr aber der Sinn oder die Einsicht verloren gehen, schlägt sich alles ins Gegenteil um, und sie wird sich mit Händen und Füßen dagegen sträuben. Sie braucht einen Zweck, einen Sinn oder eine Überzeugung, um sich entwickeln zu können. Ihre Vorbilder sind praktische Helfer aus der Not.

Sexualverhalten und Pubertät: Jeanette achtet sehr auf ihren Körper, vor allem auf ihre Fitness. In der Pubertät kann sie sich zeitweise zu Bodybuilding hinreißen lassen, da sie mit ihren kräftigen Muskeln Eindruck schinden möchte. Die körperliche Liebe verwechselt sie zeitweilig mit Turnübungen,

bis sie sich Stellungen herausgearbeitet hat, die ihr mehr Lust verschaffen. Das Lustempfinden ist so lange von ihrer körperlichen Höchstleistung abhängig, bis sie das Genießen entdeckt und ihr sexuelles Empfinden bis zur Ekstase wachsen kann.

Erziehung: Jeanette braucht viel Bewegung, um ihre überschüssige Energie loszuwerden, um für die Hausaufgaben dann auch wieder stillsitzen zu können. Bei ihr kann man an die Vernunft appellieren und auch mit Einsicht rechnen. Im Prinzip kann sie sich gut durchsetzen und auch andere motivieren. Immer wieder wird sie mit Förderungen auf den verschiedensten Gebieten konfrontiert werden: entweder bringt sie anderen Mitmenschen handwerkliche Fähigkeiten bei, oder sie kann im Sport auf Förderung hoffen. Vielleicht braucht sie aber auch eine Förderung ihrer Motorik, um Leistungsschwächen zu überwinden.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Mars** im Schützen, zum **Mars** im 9. Haus, zum **Jupiter** im 1. Haus und zum **Jupiter** im Widder.



Der Mars von Jeanette in Opposition zum Neptun

Allgemein: Wille und Einfühlungsvermögen

Durchsetzungskraft: Häufig sieht sich Jeanette den sozialen Belangen ausgeliefert. Sie fühlt sich behindert, da sie nicht so aktiv sein kann, wie sie es gerne hätte. Vielleicht findet sie einfach nicht den richtigen Platz für ihr optimales Schaffen. So kann es ihr passieren, dass sie zum Beispiel nur mit Hindernissen eine Lehrstelle bekommt oder zu Hause immer auf einen kranken Mitbewohner Rücksicht nehmen muss. Mit den realen Gegebenheiten scheint Jeanette irgendwie nicht zurechtzukommen, weshalb sie sich dann in die Welt der Träume und der Fantasien flüchtet. Wenn sie aber einen aktiven Weg gefunden hat, ihrer Kreativität und ihrer sozial-helfenden Einstellung Ausdruck zu verleihen, wird sie offene Türen vorfinden.

Durchlässigkeit: Durch ihre hohe Sensibilität ist ihr Tun stark von Außenreizen beeinflussbar und kann in chaotischen Bahnen verlaufen. Jeanette wird sich immer wieder dabei ertappen, wie sie die Erwartungen der anderen mit Vehemenz vertritt und vielleicht sogar eine Zeit lang noch glaubt, dass es ihre eigenen Absichten seien. Für Jeanette wird nach aktiven Phasen immer wieder der Rückzug in die Stille und

Abgeschiedenheit vonnöten sein, um sich und ihr Handeln wieder zu neutralisieren, damit die Kreativität wieder fließen kann.

Sexualerziehung und Pubertät: Jeanette stellt immer wieder fest, dass ihre Absichten nicht so wichtig und einem größeren Ganzen unterzuordnen sind. In der Sexualität kann sie entweder den aktiven oder den passiv-hingebenden Teil ihrem Partner übertragen. Es kann ihr aber genauso passieren, dass sie nur die Erwartungen ihres Partners erfüllt und die entsprechende Rolle annimmt.

Erziehung: Jeanette sieht häufig ihren Willen in den anderen projiziert. Sie weiß nicht, was sie will, und wird dann von außen bestimmt. Ständig nimmt sie Rücksicht und pendelt sich auf ihr Gegenüber ein. Jeanette braucht die Möglichkeit, ihr Wollen erfahren und auch ausprobieren zu können. Jeanette möchte gerne ihre Träume wahr werden lassen, die aber dann wohl die Wege ihres positiven Schaffens sind. Vielleicht sucht sie sich Betätigungsfelder heraus, die keinen effektiven Nutzen für die Menschheit vorweisen. Doch man sollte darauf vertrauen, dass sie mit ihrer Intuition das Richtige für sich erwählen wird. Vielleicht liegt auch eine Lösung in der Abwechslung der aktiv-nützlichen mit der kreativen Seite.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Mars** in den Fischen, zum **Mars** im 12. Haus, zum **Neptun** im 1. Haus und zum **Neptun** im Widder.

4

Was bedeutet der Jupiter?

Jupiter beschreibt das Prinzip der Expansion, des Wachstums an sich. Das Kind wächst zum Erwachsenen heran, es wird größer und damit auch reifer. Wenn das Wachstum nicht gestoppt wird, kommt es zu einem Aufblähen - und von einem gewissen Stadium an kann es sogar selbstzerstörerisch werden. **Jupiter** bringt alles zur Größe und Fülle.

Der Mensch in seinem inneren Reichtum strahlt Freude aus. Fülle bedeutet, dass man mehr hat, als nur das Notwendige. Somit kann man beruhigt wieder etwas davon an die anderen abgeben, womit man den Menschen, die nicht so gute Möglichkeiten haben, eine Förderung zukommen lassen kann. Überfluss verleitet den Menschen aber auch, seine Güter zu verschwenden.

Das Wachsen ist ein Prozess, der in die Zukunft gerichtet ist. Das Ziel ist die Größe - im gesellschaftlichen Sinne ist das der Ruhm und die Würde. Ruhm erlangt der Mensch, wenn er die Illusionen der Gesellschaft vertreten kann, die Ideale. Wenn eine Gesellschaft nach bestimmten Idealen leben möchte, so braucht sie zu deren Verwirklichung einen Verhaltenskodex. Dieser Verhaltenskodex betrifft in unserer Gesellschaft die Gesetzgebung genauso wie die Moral.

Auf der materiellen Ebene bedeutet die Expansionsqualität Jupiters eine Zunahme, also Reichtum. Auf der psychischen Ebene führt sie zu innerem Vertrauen, zu Optimismus, der die Ideale zu vertreten hilft. Auf der spirituellen Ebene tendiert der Mensch zum Geistigen hin und begibt sich auf die Suche nach Gott. Religiöse und philosophische Bereiche werden gestreift, da die Suche nach Gott auch die Suche nach der Erkenntnis der kosmischen Ordnung ist.

Im Streben nach Weite möchte der Mensch seinen Horizont erweitern und geht über Grenzen hinaus in andere Länder, um die Sitten und Gebräuche anderer Völker kennen zu lernen. Wenn der Mensch nicht seinen Geist auf die Reise schickt, so kann er mit seinem Körper verreisen, um zu neuen Dimensionen seines Denkens zu kommen.



Der Jupiter von Jeanette im Zeichen Stier

Persönliche Wachstumschancen: Das Wachstum ist langsam und kann Schritt für Schritt bis zur Vollkommenheit weitergehen. Nichts wird übereilt, der Entwicklungsprozess setzt dann ein, wenn die innere Reife dazu da ist. Jeanette geht es um Bodenständigkeit und um ihr körperliches Wohl. Die Voraussetzung für ein gutes Wachstum ist für Jeanette - sowohl körperlich als auch geistig - eine ausgeglichene, vertraute und sichere Familiensituation. Bei Veränderungen und in Krisenzeiten stagniert

ihr Fortkommen, da ihr die äußere Sicherheit fehlt, sodass sie an ihrem Status quo festhält. Entwicklungen werden häufig mit einem scheinbaren Rückschritt in frühere Entwicklungsstufen eingeleitet.

Ideale und Vorbilder: Jeanette geht es um das Wohl der Menschen. Es soll allen im materiellen Sinne gut gehen. In ihrer Liebe zur Natur wird sie sich für die Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt einsetzen. Ihre Familie ist ihr hoch und heilig, sodass sie deren Werte weiterführen wird. Nicht selten übernehmen solche Kinder die Aufgabe, den familiären Erfolg fortzuführen oder der Familie einen Namen zu machen.

Erziehung: Für die Entwicklung von Jeanette wird Zeit eine wichtige Voraussetzung sein. Alles Drängen zu einem Ziel führt bei ihr eher zu einer Stagnation. Das Wachsen-lassen, Sich-entwickeln-lassen ist ihr Erfolgsrezept. Ihre Überzeugungen werden im konkreten Bereich liegen, sie möchte etwas verwirklicht sehen und mit ihren Werken Spuren hinterlassen. Damit werden ihre Ideale weder abgehoben noch illusorisch sein.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Jupiter** im 2. Haus, zu Venus-Jupiter-Aspekten, zur Venus im 9. Haus und zur Venus im Schützen.

4

Der Jupiter von Jeanette im dritten Haus

Schule und Lernen: Die Schule stellt für Jeanette einen Ort dar, an dem der Mensch wachsen kann. In der Regel wird sie ein gutes Verhältnis zu ihren Lehrern haben und sich vielleicht sogar zu einem Vorzeigeschüler entwickeln, der sich zwar nicht als Klassenprimus hervortun muss, aber in einzelnen Lichtblicken ihr Verständnis bestimmter Zusammenhänge unter Beweis stellt und damit Ihr Interesse gilt den Werten der Menschheit, sodass sie sich Zitate von Philosophen der Antike oder von Denkern früherer Zeiten gut merken kann, in denen sie auch ihre eigenen Erkenntnisse über einen Sachverhalt zusammengefasst sieht. Die schulischen Noten können auch weniger erfolgreich sein, da Jeanette einen großen Optimismus in sich trägt, das Klassenziel auf alle Fälle zu erreichen, sodass sie nicht selten Mut zu Wissenslücken zeigt; häufig hat sie aber dann auch das Glück, über genau die Themen befragt zu werden, die sie zufälligerweise auch gelernt hat.

Geschwisterbeziehung: In der Geschwisterreihe und bei ihren Spielkameraden wird sie sich den Platz der "Auserwählten" aussuchen und jede Missachtung ihrer Größe mit Verachtung bestrafen. Sie will ernst genommen werden

und sich vor allem in ihrem Wissen den Geschwistern und Spielkameraden überlegen fühlen können.

In der Beziehung zu ihren Geschwistern und Spielkameraden verhält sie sich ein wenig von oben herab, da sie sich in der Gönnerrolle wohlfühlt und ihren Anhängern in ihrer Größe gerne etwas zukommen lässt. Fühlt sich Jeanette von den anderen anerkannt und bestätigt, so entsteht zwischen ihnen eine vertrauensvolle Beziehung, sodass sie sich auch von ihnen fördern lassen kann, wenn sie den nötigen Einfluss haben, der ihr für ihre Weiterbildung dienlich sein kann.

Vorbilder und Wachstumschancen: Jeanette möchte im Leben etwas lernen. Dabei geht es ihr grundsätzlich nicht um das Wissen im Detail, sondern um die Erfassung globaler Zusammenhänge. Die Ordnung der Welt steht im Blickfeld des Interesses und Jeanette wird sie über Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten erfahren. Sie will den Sinn des Lebens begreifen lernen und kann vielleicht dabei feststellen, dass das Leben ein Lernen für die Vervollkommnung der geistigen Werte in der Persönlichkeit ist. Ihre Vorbilder zeichnen sich durch Erfahrung und Erkenntnisse aus. Zeitweise kann sie sich an bestimmten Personen festhalten, die für sie eine Lehre vertreten, in der sie einen Sinn für ihr Leben finden kann. Irgendwann einmal wird sie ihre eigenen Erkenntnisse weitergeben und in den Stand des Unterrichtens und der Belehrung gehen.

Erziehung: Jeanette kann es immer wieder passieren, dass sie in ihren Behauptungen etwas übertreibt. Sie möchte als erfahren dastehen und kann dann ihre Ansichten mit Vorgängen begründen, die der Wirklichkeit nicht ganz entsprechen. Sie trägt ihren Glauben in sich, doch sollte sie auch an ihrer Glaubwürdigkeit gepackt werden, damit sie wieder auf den Boden der Realität und der Sachlichkeit zurückfindet.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Jupiter** in den Zwillingen, zu Merkur-Jupiter-Aspekten, zum Merkur im 9. Haus und zum Merkur im Schützen.



Der Jupiter von Jeanette im Trigon zum Pluto

Allgemein: Entwicklung und Veränderung

Vorbilder und Wachstumschancen: Die Expansionskraft könnte mit einer Gasexplosion verglichen werden, durch die sich das frei werdende Gas immer weiter ausbreitet und auch auf andere Menschen einwirkt. Der Prozess des Wachstums schließt gleichzeitig den Einfluss anderer Menschen ein. Damit hat Jeanette die Möglichkeit, andere zu manipulieren, oder sie selbst kann unter starkem Einfluss von Doktrinen Ihre Vorbilder weisen ein Charisma auf, mit dem sie populär werden und ihre Anhängerschaft tief beeinflussen können. Man könnte in positiver Hinsicht den Beatles diesen Einfluss

zuschreiben, die ganze Menschenmassen in Hysterie versetzten. Auf eher manipulative Weise versucht die Scientology-Kirche ihre Anhänger zu gewinnen, indem über Persönlichkeitstests den Menschen ihre Schwächen aufgezeigt werden, die dann den Grund darstellen, dieser Kirche beitreten zu müssen.

Schattenbilder und Verdrängung: In Jeanette strebt das innere Wachstum danach, andere Menschen beeinflussen zu können. Über ihr Unbewusstes kommt sie an die tiefen Berührungspunkte ihrer Mitmenschen heran und kann deren niedere Beweggründe in einem höheren Zusammenhang sehen. Ihre Erkenntnisse will sie dann aber auch an den Mann bringen und dafür bewundert werden.

Nicht selten benützt sie ihre Kritik, die durchaus auch berechtigt sein kann, um sich über die anderen zu erheben: "Mir kann keiner etwas vormachen!" Im Grunde genommen haben aber die Erkenntnisse bei anderen Menschen immer auch etwas mit ihrer eigenen tieferen psychischen Struktur zu tun, sodass sie eigentlich nur die Erkenntnisse über sich selbst weitergibt. Die sind aber elementar und für viele ebenfalls gültig.

So kann Jeanette so manche Wahrheit aussprechen, die aber nicht gerne gehört wird, da sie in verborgene dunkle Kammern Licht bringen könnte. Fühlt sie sich in solchen Fällen von ihren Mitmenschen nicht akzeptiert, so macht sich in ihr ein gewaltiges Misstrauen breit. Es kann ihr durchaus passieren, dass sie von ihren Eltern eine

abfällige Bemerkung über eine Person aufschnappt, die ihr aber dann widerlegt wird, wenn sie sie auf den Tisch bringt.

Erziehung: Wachstum bedeutet für Jeanette Sich-Verwandeln. Reifungsprozesse können sich bei ihr in dramatischer Weise vollziehen, wobei eine Entwicklung bei ihr über einen Umbruch stattfindet. In der Pubertät wird man dies als Elternteil am intensivsten mitbekommen, da der Jugendliche tatsächlich durch persönliche Höllen gehen wird, um zu seiner eigenen Persönlichkeit finden zu können, die mit dem bisherigen Kind nicht mehr viel gemein hat.

Wie eine Schlange muss sie sich der Haut ihrer Kindheit entledigen und kommt damit mit den Grundsätzen der Familie in Konflikt, die die bisherigen Erwartungen an sie nicht ablegen möchte. Sie kann sich beherrscht fühlen und es kann für sie auch eine Qual bedeuten, sich gegen die familiären Prinzipien aufzulehnen.

In Wirklichkeit steht sie nämlich unter einem starken familiären Einfluss, von dem sie sich in ihrem Inneren gar nicht so leicht frei machen kann. Auch noch im Erwachsenenalter wird sie sich mit den ethischen Grundsätzen ihrer Kindheit herumschlagen, auch wenn sie sie schon längst hätte ablegen wollen. Jeanette braucht deshalb umso mehr die Möglichkeit, zu ihren eigenen Überzeugungen finden zu können.

Dieser Aspekt kann bis zu einem Jahr gültig bleiben und somit einen ganzen Geburtsjahrgang betreffen. Er wird erst individuell bedeutungsvoll, wenn an diesem Aspekt auch noch ein persönlicher Planet beteiligt ist - wie Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Saturn.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Jupiter** im Skorpion, zum **Jupiter** im 8. Haus, zum **Pluto** im 9. Haus und zum **Pluto** im Schützen.



Was bedeutet der Saturn?

Der **Saturn** beschreibt das zusammenziehende Prinzip. Er wirkt aller Ausdehnung entgegen und ist damit begrenzend. Er symbolisiert die Reduktion, weil er von einem Zuviel auf ein angemessenes Maß reguliert. Mit ihm kommt der Mensch wieder auf das Wesentliche zurück. Im Wesentlichen liegt auch das Notwendige und damit der Bezug zur Realität.

Wenn jemand zu sehr in der Fülle gelebt hat und dabei zu viel gegessen hat, wird er dick und sein Körper wächst in die Breite. **Saturn** ist das Symbol der Hungerkur, des Wieder-Schlank-Werdens, sodass der Körper seine alte Façon wiedererhält. Die alten Kleider passen wieder und der Mensch hat gelernt, Verzicht zu leisten. Eine saturnische Handlung ist es, den Gürtel enger zu schnallen.

Im Winter hat die Natur ihren Stoffwechsel auf ein Minimum reduziert, um überleben zu können. Durch die klirrende Kälte würden beim Baum die Saftleitungen platzen und der Baum müsste absterben, da er nicht mehr ernährt werden könnte. In der Kälte findet eine Reduktion der Lebensfunktionen statt. Das fließende Wasser eines Baches erstarrt durch frostige Temperaturen zu Eis.

Gefühle können nur erlebt werden, wenn sie fließen können. Gefühle, die im Überfluss hervortreten, lassen den Menschen von der Erde abheben und ins Schwelgen kommen. Dabei hat er den Bezug zur Realität verloren. **Saturn** bringt nun in die emotionale Abgehobenheit wieder die Wirklichkeit zurück und dem Menschen wird die rosarote Brille abgenommen.

Wenn das saturnische Prinzip zu stark auf einen Menschen einwirkt, so können die Gefühle erstarren und der Mensch verschließt sich und kann depressiv oder stark verhärtet werden. Wenn der Mensch die Hungerkur übertreibt, so droht er zu verhungern, da sein Körper mit einem gewissen Minimum an Ernährung auskommen muss. Das Extrem der saturnischen Wirkung ist die Erstarrung, die Kälte und der Tod.

Das saturnische Prinzip hat den Sinn der Regulierung. Damit ein soziales Zusammenleben möglich wird, brauchen die Menschen Regeln, die sie zwar in ihrer Freiheit beschränken, die ihnen aber auch die Sicherheit geben, dass die eigene Persönlichkeit bewahrt und geschützt wird. Zu viel Regeln grenzen den Handlungsfreiraum immer mehr ein und drängen den Menschen in ein mechanistisches Verhalten ohne Inspiration. Das Interesse verschwindet, die Freude stirbt ab und der Mensch lebt nur noch vor sich hin. Seine Lebensfreude ist stark abgebremst und seine Vitalität ist kaum noch spürbar. Er ist dann psychisch tot.

Auch in der Erziehung geht es um das Maß der Regulierung. Je mehr ein Kind in seiner Persönlichkeitsentfaltung eingeschränkt wird, desto lebloser wird es als Erwachsener werden. Zu wenig Regeln lassen ein Kind ausufern, es wird bodenlos und die ungebremsten Energien bewirken in ihm

Unruhe und aggressives Verhalten. Es kann sich nicht in eine Gemeinschaft einfügen, da es nur von seinen egoistischen Trieben gesteuert wird.

Saturn wird oft als der Schicksalsplanet bezeichnet. Das saturnische Prinzip ist das Prinzip von Ursache und Wirkung. Jede Handlung und jeder Gedanke, jede Form von Energie hat einen Auslöser, der einen Prozess in Gang setzt. Betrachten wir eine Reihe von Kugeln, von denen jede Einzelne an einem Faden aufgehängt ist und im Ruhezustand die Nachbarkugeln berührt. Stößt nun die äußere Kugel die Folgende an, gibt diese ihre Energie an die Nächste weiter und so fort. Die letzte Kugel gibt ihre Energie dann wieder an die vorherige in der nun entgegengesetzten Richtung ab und der Bewegungsfortgang geht wieder zurück.

Dieser energetische Vorgang kann nur unterbrochen werden, wenn eine Kugel sich anders "entscheiden" würde und aus der Reihe springen könnte. Die Kugel als Materie hat diese Möglichkeit nicht. Der Mensch aber trägt die Möglichkeit in sich, die Beschränkungen seines Daseins anzunehmen und sich in diesem Rahmen seinen Freiraum zu gestalten. Schicksal wird dann als bedrohlich oder als belastend empfunden, wenn der Mensch nicht bereit ist, seine äußeren Gegebenheiten zu tragen. Im Annehmen der Last wird das Gewicht schon viel leichter. **Saturn** stellt die Aufgabe dar, in welchem Bereich der Mensch seine Last und seine Begrenzung anzunehmen hat.



Der Saturn von Jeanette im Zeichen Waage

Die Qualität der Zeit: Jeanette ist in eine Zeit hineingeboren, in der in der Gesellschaft der Aufruf zur Friedensarbeit wieder laut wird. In dieser Zeit kann es zu verhärteten Beziehungen zwischen Vertragspartnern und Ländern kommen, die den Frieden gefährden. Es kann aber auch sein, dass neue Verträge geschlossen werden müssen, um den Frieden zu sichern. Im weiteren Sinne geht es um eine Abgrenzung zwischen dem Ich und dem du, wobei es um Kompromisslösungen geht, aber nicht um eine Harmonie der Partner untereinander. Die Balance der zwischenmenschlichen Beziehungen kann nur durch ein Gegengewicht gehalten werden. Beziehungen erhalten einen materiellen Charakter. Freiwilligkeit und Selbstlosigkeit haben in Beziehungen - auch zwischen Städten und Ländern - keinen Platz. Für Frieden und Harmonie wird in irgendeiner Form bezahlt werden müssen.

Hemmnisse und Aufgaben: Jeanette hat Angst, aus dem Netz der Beziehungen ausgeschlossen zu werden. Sie gleicht sich an und arbeitet sehr viel, um Zuwendung und Liebe zu bekommen. Liebe zu erhalten bedeutet für sie, Geduld haben zu müssen und warten zu können. Das Geben und Nehmen ist in ihrem Beziehungserleben keine

Selbstverständlichkeit. Sie erlebt das Geben so, dass sie dann immer wieder einen Gegenwert zu dem, was ihr gegeben wurde, leisten muss. Aber das, was sie sich wünscht, bekommt sie nicht. Jeanette soll sich aber mit dem zufrieden geben, was sie erhält.

Dieselbe Einstellung entwickelt sie dann aber auch zu ihren Partnern, indem sie nur das gibt, was sie anzubieten bereit ist. In ihren Beziehungen wird das "Schenken" von Liebe in Form von Gefälligkeiten und Diensten für den Partner abgeleistet. Wie bei einem Vertrag wird jedes Geben mit einem Nehmen ausgeglichen. Dahinter steckt aber dann die Gefahr, dass Jeanette nicht mehr in der Lage ist, Zuwendung als Geschenk zu genießen, da sie stets im Hinterkopf hat, was sie dafür wohl wieder leisten muss. Liebe und Harmonie haben für sie einen Preis!

Abwehrmechanismen: Um sich selbst davor zu schützen, nicht ausgenutzt zu werden, lässt sich Jeanette gefühlsmäßig nicht allzu tief ein. In der Liebe muss sie sich über ausgesprochene oder auch über unausgesprochene Versprechungen

absichern, die eine klare Rollenverteilung der Beziehungspartner nach sich ziehen. Jeder weiß, was er in der Beziehung zu erfüllen hat und kann auch nicht so leicht aus diesem Vertragsabkommen heraus. Sobald der eine seinen Vertrag nicht mehr erfüllt, kann es zur Trennung kommen. Die Liebe droht zu erkalten. In dem Glauben, dass sie doch für die Beziehung so viel geleistet hat, kommt Jeanette zu dem Schluss, dass sie nie etwas bekommt und immer leer ausgeht. Deshalb

kann sie sich nicht mit der Vorstellung anfreunden, dass sie um ihrer Selbst willen geliebt wird.

Erziehung: Vermutlich hat Jeanette schon in frühester Kindheit erfahren, dass auch ihre Eltern mit ihr einen Beziehungsvertrag abgeschlossen haben, der die Regelung der Zuwendung beinhaltet. Vielleicht sind ihre Eltern anderweitig mit Arbeit eingedeckt, sodass es für Jeanette nur festgelegte Zeiten gibt, zu denen sie Zuwendung erwarten kann. Immer, wenn sie in einer bestimmten Weise "brav" ist, bekommt sie dafür ein paar "Streicheleinheiten". Sehr bald verknüpft so ein kleines Kind seine Leistung mit dem Empfang von Liebe. Jedes kleine Glück scheint das Produkt seiner vorhergehenden Leistung zu sein. Alles wird auf Heller und Pfennig abgerechnet. Später stimmt dann für Jeanette die Feststellung, dass sie immer nur das bekommt, was sie auch eingesetzt hat. Allerdings bekommt sie dann auch genauso wenig an Herzlichkeit und Liebe, wie sie selbst nur bereit ist, ohne Anspruch auf Gegenleistung zu geben.

Da **Saturn** ungefähr zwei bis drei Jahre in einem Zeichen verweilt, betreffen die Themen, die er mit seiner Zeichenstellung beschreibt, ganze Jahrgänge einer Generation.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Saturn** im 7. Haus, zu Venus-Saturn-Aspekten, zur Venus im 10. Haus und zur Venus im Steinbock.



Der Saturn von Jeanette im neunten Haus

Vorbilder: Jeanette erlebt das Wachsen ihrer Persönlichkeit als sehr schwer und belastend, da für sie Fortkommen und Weiterbildung immer mit Leistung, Arbeit und Disziplin zu tun haben. In der Regel sucht sie sich Vorbilder heraus, die sie auf ihrem Entwicklungsstand sowieso nicht erreichen kann. Jeanette strebt nach Perfektion und nach Klarheit und befindet sich doch selber noch auf dem Weg einer langen Pilgerreise, die sie zu den Wahrheiten und zu Erkenntnissen in der Weltordnung führen soll. Von so einem Kind wird der Vater als Vorbild herangezogen, der aus der Sicht eines Kindes immer alles besser kann und der in allem, was er anpackt, perfekt erscheint. Er strahlt dann eine Strenge aus, wenn er Jeanette trotz ihrer Anstrengungen immer noch verbessert und nur dann zum Lob bereit ist, wenn sie ihr Werk nach den väterlichen Vorstellungen und Vorgaben vollendet hat.

Überzeugungen und Sinnfindungen: Jeanette ist in der Hinsicht eher ein Praktiker, dass sie ihre Überzeugungen in ihren Werken wieder finden möchte. Mit dieser Saturnstellung will sie für die Aufhebung der Not in der Gesellschaft tätig sein. Dahinter stecken meistens altruistische Überzeugungen, die sie dazu bringen, den Menschen in ihrer psychischen oder auch materiellen Not unter

die Arme greifen zu wollen. Für sie hat die zwischenmenschliche Beziehung nur einen Sinn in der Unterstützung der Menschen untereinander.

Hieraus resultiert ihre soziale Integrationsfähigkeit. Jeanette kann ihren ganzen Enthusiasmus in eine Hilfsorganisation hineinstecken und für sie kann es schon als Kind von großer Bedeutung sein, wenn sie ein Plüschtier aus ihrer Sammlung mit Hilfspaketen in ein Kriegsgebiet schicken kann. Kontakte zu schwächeren Kindern geben ihr Kraft und die Motivation, dass sie allen Menschen eine Lebensberechtigung verschaffen möchte. Die Integration in eine Montessori-Schule, die sich die Zusammenführung von nicht behinderten und behinderten Kindern zur Aufgabe gemacht hat, kann für Jeanette eine Bereicherung darstellen. In so einer Schule wird sie mit Lernstützen konfrontiert, die ihr und anderen helfen können, abstrakten Lernstoff mit praktischen Mitteln verstehen zu lernen.

Hemmnisse und Aufgaben: Da sich Jeanette immer mit vollendeten Zielen vergleicht, wird die Diskrepanz zwischen ihrem Entwicklungsstand und der Voraussetzung zu ihrem Erfolg immer größer. Jedes Beweisstück ihres Könnens kann ihr ihre Minderwertigkeit aufzeigen. Damit entwickelt sie Angst vor Prüfungen aller Art. Ihr Fortkommen - vor allem auf den Gebieten der Schulbildung und Weiterbildung - kann über diese Prüfungsangst blockiert werden. Für Klassenarbeiten und mündliche Prüfungen

kann sie zwar viel gelernt haben, doch durch Unsicherheiten und die Angst, zu versagen, ihr ganzes Können wieder zunichte machen.

Jeanette kann über ihre schwere Arbeit im Bereich ihres persönlichen Wachstums Erfahrungen sammeln, mit welchen Stützen und Krücken - auch mit Spickzetteln - sie gelernt hat, ihre Ziele zu erreichen. Diesen Erfahrungsschatz, den Jeanette sich im Laufe ihres Lebens aufgrund ihrer inneren Schwäche oder ihrer eingebildeten Kleinheit aneignen musste, kann sie mit einem tiefen Verständnis unterlegen, das aus ihrer Selbsterfahrung heraus entstanden ist. Nur, weil Jeanette die Nöte, Hindernisse und Behinderungen am eigenen Leib erfahren hat, hat sie sich das nötige Know-how zugelegt, aus dem heraus sie ein Hilfsprogramm für Menschen erschaffen kann, die in einer ähnlichen Situation stecken.

Erziehung: Für Jeanette wird es in ihren Leistungstiefs wichtig werden, den Glauben an sich selbst wieder zu finden. Das kann sie als kleines Kind nur, wenn sich ihre strengen Vorbilder verändern oder wenn sie die Erzieher und Vorgesetzten - die in der Regel ihre ersten Vorbilder sind - auf ihrem Weg bestärken, unterstützen und sich auch schon mit kleinen Zwischenerfolgen zufrieden geben können. Je mehr Jeanette aber von ihren Eltern dazu aufgefordert wird, ihre Erwartungen, was das Image ihres Kindes in der Gesellschaft betrifft, zu erfüllen, desto mehr wird sie die Erfahrung machen, dass ihr das Schicksal nichts in den Schoß legt, dass sie so viele Entbehnungen leisten muss, um

am Ende doch nicht zu dem Ansehen und Erfolg zu kommen, die ihr als Belohnung ihrer Anstrengungen versprochen worden waren.

Über die realistische Einschätzungsfähigkeit ihrer Eltern, die auch auf die Wertmaßstäbe ihres Kindes eingehen können, kann Jeanette zu einem klaren Weg ihrer Weiterentwicklung kommen und über ihren gesunden Ehrgeiz Ruhm und Ehre erlangen. Vielleicht liegen bei Jeanette die Talente weniger auf den geistigen Wissensgebieten und ihre Stärken kommen eher in praktischen oder technischen Kenntnissen zur Geltung.

Jeanette kann sich dann in ihrem Können diskriminiert fühlen, wenn die Eltern ihr aufgrund materieller Nöte oder auch aufgrund der Unterschätzung ihres Kindes keine höhere Schulbildung erlauben möchten. Mit dieser Art von Unterforderung kann Jeanette glauben, dass aus ihr nichts werden kann.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Saturn** im Schützen, zu Jupiter-Saturn-Aspekten, zum Jupiter im 10. Haus und zum Jupiter im Steinbock.



Was bedeutet der Uranus im Horoskop?

Uranus ist ein so genannter unpersönlicher Planet, dessen Energie nicht den persönlichen Belangen eines Menschen dienen soll, sondern für die Anliegen einer Gruppe, eines Kollektivs. **Uranus** beschreibt die geistige Energie eines erweiterten Bewusstseins, die mit Eingebungen, Einfällen und Blitzgedanken einhergeht. Über die uranische Energie steht der Mensch mit den Gedanken aller Menschen in Verbindung, sodass bestimmte Ideen in einer bestimmten Zeit auftreten, in der sich alle Menschen von dieser Idee angesprochen fühlen. Da die energetische Richtung des **Uranus** mehr in die Zukunft ausgerichtet ist, sind diese Ideen Ideale, denen die Menschen einer Gesellschaft entgegenstreben.

Diese uranische geistige Energie ist nicht über den Körper geerdet, sodass Vergangenheit bei einem uranischen Ereignis keine Rolle spielt. Der Mensch setzt sich mit dieser Uranus-Energie über Bestehendes hinweg und kann damit auch zerstörerisch wirken, da es ihm nicht um die Erhaltung von Materie oder Ordnung geht, die die Vorgänge in der Realität regeln. Ungeerdete Energie zeigt ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten und kann sich ungebremst fortsetzen. Daher geht es einem uranischen Menschen um Freiheit. Im humanitären Sinne sind das die demokratischen Grundsätze der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Das ungeerdete Freiheitsbestreben bedeutet ständige Veränderung, Entwurzelung und ewige Erneuerung. Die uranische Energie ist mit einem Wechselstrom zu vergleichen, bei dem ständig die Polrichtung gewechselt wird. Im übertragenen Sinne ist das die Gegenteiligkeit, die der Mensch in Auflehnung und in der Anti-Haltung zu einer bestehenden Sache lebt. Das kann im positiven Sinne eine Erneuerung, im negativen Sinne eine Zerstörung bedeuten. Die uranische Energie an sich ist wertfrei und folgt nur dem Prinzip der Wechselseitigkeit. Für den Menschen aber ist es wichtig, wie er mit diesem Energiepotenzial umgeht, das ihn in irgendeiner Form dazu zwingt, an statischen Zuständen nicht festzuhalten.



Der Uranus von Jeanette im Zeichen Widder

Die Qualität der Zeit: Jeanette ist in eine Zeit hineingeboren, in der der Mensch über die Bereitschaft zu neuer Initiative auf neue Möglichkeiten seines Fortschrittes stößt. Wissenschaft und Technik bringen eine neue Entwicklung hervor, die den Menschen dazu verleiten können, seinen Machtbereich über das neu gewonnene Wissen auszuweiten und an Kreaturen, die ihm niedriger erscheinen, seine Experimente zu betreiben. Die Gesellschaft strebt nach Sozialreformen, die dem Einzelnen mehr Entfaltungsmöglichkeiten bieten sollen. Die Stimmung in der Gesellschaft ist draufgängerisch und impulsiv.

In der Gesellschaft geht es im weiteren Sinne ums Überleben, um schnelles Ergreifen der Initiative und das Ausschalten von Störfaktoren. Der Mensch ist zukunftsgerichtet und nicht bereit, aus Erfahrungen der Vergangenheit Schlüsse zu ziehen.

Erziehung: Jeanette ist impulsiv und leicht zum Jähzorn zu bringen. Mit Vernunft ist ihr schwer beizukommen, da sie in ihrer Eigendrehung nur ihre - oft auch exzentrische - Sichtweise durchsetzen will. Mit Händen und Füßen wehrt sie sich gegen Vorschriften, Regeln und Begrenzungen, da sie sich schnell übervorteilt vorkommt. Wenn sie ihren Willen nicht bekommt, wird sie unflätig und auch cholerisch. Jeanette ist bestrebt, ihre Selbstständigkeit möglichst bald zu entwickeln und braucht auch eigene Bereiche, in denen sie bestimmen kann. Freiheit bedeutet für sie Selbstbestimmung. Ihr soziales Engagement richtet sich auch mehr nach ihren eigenen Absichten, als dass sie bestrebt wäre, einen Konsens mit anderen zu finden.

Da sich der **Uranus** über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeit gesellschaftlicher Entwicklung. Dadurch, dass diese Zeichenstellung des Planeten einen ganzen Zeitabschnitt begleitet, weisen im Horoskop mehrere Geburtsjahrgänge diese uranische Zeichenbeschreibung auf. Ein Thema, das die gesamte Gesellschaft betrifft, kann somit erfasst werden. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des **Uranus** nur dann gewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Uranus** im 1. Haus, zu Mars-Uranus-Aspekten, zum Mars im 11. Haus, zum Mars im Wassermann und zum Wassermann-Aszendenten.



Der Uranus von Jeanette im zweiten Haus

Umgang mit den Mitteln: Prinzipiell ist Jeanette nicht an materielle Dinge gebunden. In späteren Jahren kann für sie Besitz und Geld bedeuten, dass sie sich freikaufen kann, um sich vielleicht mehr persönliche Freiheiten zu gönnen. In ihren persönlichen Sachen wird sie immer eine bestimmte Unordnung haben. In der Regel sieht sie in Dingen keinen großen Wert, und das Erhalten und Instandhalten der Gegenstände betrachtet sie als notwendiges Übel. Jeanette ist am zweckmäßigsten in Lederhosen und Gummistiefelgekleidet, denn auf so genannte "gute" Kleidung kann sie einfach nicht so sorgfältig aufpassen. Wenn sie im Spiel ist, denkt sie nicht an ihre schöne Hose, die nicht schmutzig werden sollte. In ihrer unkonventionellen Art besitzt sie selten etwas wirklich. Bei dieser Uranusstellung haben die Menschen meistens ihren Besitz auf Kredit erworben und ihre Dinge geschenkt oder geliehen bekommen. Sie geben freiwillig und bekommen auch etwas zurück, wobei es ihnen völlig unwesentlich erscheint, wessen Name auf dem Gegenstand eingraviert ist.

Darin liegt die Aufgabe, die ein Mensch bei dieser Uranusstellung hat: sich an Materielles nicht zu klammern und seinen Besitz mit anderen zu teilen. Jeanette wird nämlich die Erfahrung machen, dass ihr alles entrissen wird, woran sie mit Habgier haftet. Sie kann oft selber den Verlust ihrer Sachen herbeiführen, indem sie die Dinge irgendwo verliert oder sie sich in ihrer Nachlässigkeit stehlen lässt.

Revierversicherung: Jeanette fühlt sich in der freien Natur wohl, die ihr grenzenlos erscheint. Mauern und Zäune engen sie ein, weshalb sie auch versucht sein kann, aus ihrem vorgegebenen Revier auszubrechen, um die Kirschen in Nachbars Garten zu probieren. Sie sehnt sich nach grenzenloser Bewegungsfreiheit und vertritt die Überzeugung, dass die Welt für alle Menschen geschaffen wurde, also auch allen zu gleichen Anteilen gehört. In ihren vier Wänden fühlt sie sich nur dann wohl, wenn sie gerade ihren Rückzug aus der Welt antritt, sonst braucht Jeanette viel Bewegung in der Natur.

Erneuerndes Kraftpotenzial: Jeanette lebt in der Vorstellung, dass alles vergänglich ist und nichts festgehalten werden kann. Was sie heute tut, ist ihr wichtig, doch morgen können schon wieder ganz andere Wertigkeiten vorherrschen, die das Alte vergessen lassen. Sie kann sich auf vieles einstellen und hat auch viele Talente. Sie ist ein Experimentator, für den es niemals Stabilität und Sicherheit im absoluten Sinne gibt. Ihr Leben verläuft für sie

ohne Verträge, was ihr das Gefühl der Freiheit, aber auch der Bodenlosigkeit verschafft.

Erziehung: Kinder mit dieser Uranusstellung haben in ihrer frühen Kindheit meistens ein unstetes Leben hinter sich. Mehrere familiäre Umzüge haben eine tiefere Beziehung zu Freunden verhindert, oder einer der Elternteile ist ständig unterwegs und bringt mit seinen sporadischen Auftritten in der Familie so einiges an Ordnung und Gewohnheiten durcheinander. Häufig gibt es für diese Kinder kein festes Elternhaus, da sie ihr Leben immer nur für gewisse Zeitabschnitte irgendwo verbringen. Einerseits haben sie Offenheit der Welt gegenüber, andererseits wissen sie nicht so recht, wohin sie gehören. Für solch ein Kind ist es ganz wichtig, eine konstante Beziehung zu einem Elternteil oder stellvertretenden Betreuer zu haben, sodass es nicht bloß im Materiellen, z. B. bei Geldgier oder Sammelleidenschaft, verwurzelt ist, sondern im Erleben einer dauerhaften Beziehung.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Uranus** im Stier, zu Venus-Uranus-Aspekten, zur Venus im 11. Haus und zur Venus im Wassermann.



Was bedeutet der Neptun im Horoskop?

Der **Neptun** beschreibt das auflösende Prinzip, das alle Verhärtungen aufweicht und dem zusammenziehenden Prinzip des Saturns entgegenwirkt. Über **Neptun** kommt der Mensch nach einer Anspannung wieder zur Entspannung und zum völligen Losgelöstsein von einer ihn sonst zur Verkrampfung führenden Tätigkeit.

Die Energie des **Neptun** beschreibt die fließenden Vorgänge in der Welt und wird somit auch mit den Gefühlen in Verbindung gebracht. Allerdings unterliegt sie keinem persönlichen Prinzip, da sich die Menschen über sie miteinander verbunden fühlen können. Sobald die neptunische Energie persönlich eingesetzt wird, kommt der Mensch in einen Zustand des Berauscht-Sein-Wollens, da er sich mit den Realitäten nicht mehr auseinandersetzen möchte. Er entflieht dann der Welt und verliert sich in einer grenzenlosen Sehnsucht.

Mit der neptunischen Energie stellt der Mensch sein Urvertrauen wieder her, durch das er sich mit seiner Mutter als symbiotisch fühlen kann. Später wird er dieses Urvertrauen mit seinem Bewusstsein in die kosmische Ordnung übertragen - was ihn sich in der Regel auf die religiöse Suche begeben lässt - und er kann sich in der Weltordnung aufgehoben fühlen.

Über die neptunische Energie kann der Mensch einen Bezug zu seiner Seele herstellen und sich mit den Seelen aller Menschen verbunden fühlen, da er spürt, von einer gemeinsamen Urmutter abzustammen, zu der er in einem anderen psychischen Bewusstseinszustand zurückkehren kann. Wahre Liebe ist uneigennützig und nicht auf persönliche Absichten fixiert, sodass sie nur über die Mobilisierung der neptunischen Energien gelebt werden kann.



Der Neptun von Jeanette im Zeichen Wassermann

Die Qualität der Zeit: 1998-2012

Jeanette ist in eine Zeit hineingeboren, in der nun mit aller Kraft das Wassermannzeitalter begonnen hat. Forschungsergebnisse werden das Weltall näher bringen und die Menschen streben nach Bewusstseinsweiterung und werden sich noch verstärkt um die Methoden der gedanklichen Beeinflussung bemühen, wie zum Beispiel Meditation und Telepathie.

Die Ideale sind die des Friedens und der Vereinigung der Menschen untereinander, jedoch können in den Gesellschaften zunächst noch viel Unruhe, Aufstände und auch ziellose und chaotische Strömungen aufkommen. Neue

Staatenzusammenschlüsse und -auflösungen werden unter dem Unabhängigkeitswillen

verschiedener Völkergruppen stattfinden. In den Zusammenschlüssen der Völker, die zueinander gefunden haben, weil sie miteinander tiefe Gemeinsamkeiten verbinden, kann vermutlich endlich Frieden herrschen.

Die grenzauflösende Energie des Neptuns erhält in dieser Zeichenstellung eine gewisse Plötzlichkeit, sodass auch an atomare Sicherheitssysteme gedacht werden sollte. Die moderne Forschung dringt in alle Bereiche ein und die Produkte der Gentechnik, bestrahlte Lebensmittel, ebenso auch schädliche Stoffe als Nebenprodukt des Fortschrittes werden kaum noch eine Begrenzung finden und sich ungehindert in der Welt ausbreiten. Dem Forschergeist scheinen keine Grenzen mehr gesetzt zu sein, was zu ungewöhnlichen Entdeckungen und Assoziationen führen kann. Der Mensch wird unter dieser Stellung des Neptunzeichens dazu aufgerufen, die Fortschritte der Zeit im positiven Sinne für die friedliche Vereinigung der Menschen zu nutzen und seine intuitiven Kräfte für soziale Belange einzusetzen.

Erziehung: Jeanette lernt eine Welt kennen, die über Computer vollkommen vernetzt ist. Sie kann mit beliebigen Menschen in Verbindung treten, denn auf Entfernungen scheint es nicht mehr anzukommen. Damit erhält sie den Eindruck, dass sie mit allen Menschen verbunden sein kann. Es besteht allerdings die Gefahr der Unpersönlichkeit, da die Verbundenheit über die Technik und nicht mehr über emotionalen und körperlichen Kontakt zustandekommt. Auf der anderen

Seite unterliegt Jeanette einem starken Einfluss gerade dieser hoch technisierten Medien, da sie ihnen mit ihrer inneren Sehnsucht nach Verbundenheit begegnet. Sie kann zwar ihre freundschaftlichen Kontakte über Computer knüpfen, aber wird so doch nur in geistig-distanzierter Hinsicht Verbindungen herstellen können.

Da sich der **Neptun** über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeitqualität, die in der Gesellschaft einen Prozess auslöst. Somit werden mehrere Geburtsjahrgänge dieselbe Zeichenstellung des **Neptun** vorweisen, sodass die Menschen mit derselben Zeichenstellung des **Neptun** ein gemeinsames gesellschaftliches Thema zu bewältigen haben. In der Astrologie spricht man von einem Generationenaspekt. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des **Neptun** nur dann gewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Neptun** im 11. Haus, zu Uranus-Neptun-Aspekten, zu Uranus im 12. Haus und zum Uranus in den Fischen.



Der Neptun von Jeanette im zweiten Haus

Umgang mit den Mitteln: Im materiellen Bereich wird man bei Jeanette immer wieder feststellen können, dass sie nichts festhalten kann. Sie ist sehr freigebig, da sie

jedem etwas von sich abgibt, der sie um etwas bittet. Über die neptunische Energie bringt Jeanette viel Chaos in die materielle Welt hinein. Ordnung in Bezug dessen, wo etwas hingehört, fällt ihr schwer. Sie breitet überall ihre Sachen aus und findet sie dann nicht mehr. Im Bewahren von Dingen und auch von Geld zeigt sie relativ wenig Talent, da sie sich einfach keinen Überblick verschafft, was ihr gehört und was sie schon weitergegeben hat. Sie kann durchaus den Versuch starten, ihr Taschengeld zu sparen, doch im Endeffekt besitzt sie dann doch kein Guthaben, da sie ihre Münzen an verschiedenen Orten verteilt hat, an die sie sich nicht mehr erinnern kann.

Für Jeanette wird es etwas schwierig werden, selbst zu erkennen, wo ihre Fähigkeiten liegen, da sie sich von ihren Eltern beeinflussen lässt und die ihr zugeteilten Möglichkeiten ausschöpft. Sie wird wohl eher über einen Zufall ihre Talente entdecken. Auf alle Fälle sieht sie die Schönheiten in der Natur und wird auch ein gestalterisches Können besitzen, die materiellen Dinge in eine ästhetische Form zu bringen. Wenn sie sehr naturverbunden ist, wird sie sich für die Erhaltung und Pflege von Tieren und Pflanzen einsetzen wollen.

Revierversicherung: Über die neptunische Energie werden die klaren Konturen verwischt, und für Jeanette erscheinen daher materielle Aufteilungen in Mein und Dein äußerst unwichtig. Sie braucht keine Zäune und Kennzeichnungen ihrer Besitztümer. Daher kann sie leicht ausgenutzt werden,

indem andere sein Revier in Anspruch nehmen. Sie wird dann immer wieder feststellen, dass sie eigentlich keinen Raum hat, den sie für sich selbst in Anspruch nehmen kann. Sie gibt sich uneigennützig und verschenkt und teilt alles in selbstverständlicher Weise mit ihren Mitmenschen.

Durchlässigkeit: Jeanette fühlt sich in der materiellen Welt nicht sonderlich verwurzelt. Sie sucht die Symbiose mit ihrer Umwelt und kann sich auf den Irrweg begeben, sich die Liebe und Zuneigung anderen Mitmenschen erkaufen zu wollen, wobei sie dann Geschenke macht und den anderen ihr Hab und Gut zur Verfügung stellt. Dabei wird sie auch des Öfteren ausgenutzt werden, was ihr aber weniger auszumachen scheint. Sie wird den Unterschied zwischen Gefühl und Geschäft lernen müssen, was aber voraussetzt, dass sie ihre Beziehungslosigkeit zu den materiellen Dingen damit aufhebt, dass sie die Dinge an sich zu würdigen lernt.

Erziehung: Jeanette bekommt gerade über materielle Dinge einen Bezug zu ihrer Wirklichkeit und zu ihren Pflichten. Sie kann in der kindlichen Meinung verhaftet bleiben, dass die Eltern sie schon auf Dauer versorgen werden und sie im Leben für ihren Lebensunterhalt nicht aufzukommen braucht. Über eigene Verwaltung ihres Taschengeldes und über verpflichtende Arbeiten im Haushalt kann sie einen Bezug zwischen Haben und Sein herstellen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Neptun** im Stier, zu Venus-Neptun-Aspekten, zur Venus im 12. Haus und zur Venus in den Fischen.



Was bedeutet der Pluto im Horoskop?

Pluto beschreibt ein alchemistisches Prinzip, nach dem Metalle zu Gold transformiert werden können. Die plutonische Energie beschreibt das Wesen der Wandlung, das auch darin einen Ausdruck findet, dass aus einer Blüte ein Apfel wachsen kann. Die Metamorphose in der Biologie unterliegt dem plutonischen Prinzip, durch das aus einer Raupe ein Schmetterling entstehen kann.

Allem Vergehen und Entstehen liegen plutonische Kräfte zu Grunde, sodass der Mensch schon im Rhythmus des Jahres in diese wandelbare Energie miteingeschlossen wird. Im Herbst sterben viele Pflanzen ab, die ihr Samenkorn in der Erde zurückgelassen haben, aus dem eine neue Pflanze erwachsen kann. Somit liegt im Sterben auch gleichzeitig wieder das Werden begründet.

Wenn man vielleicht auch nicht an ein Leben nach dem Tode glauben möchte, so wird man doch das wandelnde und fruchtbare Prinzip im Sterben wieder finden können: Bei der Kompostierung im Garten entsteht aus verwelkenden Pflanzen nach der Verrottung Humus, der den Samen dieser abgestorbenen Pflanzen wiederum als Nährboden dient. Ohne Humus können die Samen nicht keimen und so in der entstehenden Pflanze keinen neuen Seinszustand erlangen.

Jeder Übergang von einem Zustand in einen anderen erscheint radikal. Wenn ein schön gebauter Schneemann in der Sonne zu Wasser schmilzt, sieht das unerbittlich und trostlos aus. Je mehr der Mensch an einem alten Zustand festhält, desto schmerzvoller wird der Übergang zu einem neuen Anfang werden. In der Regel ist ja auch hinreichend bekannt, dass der Mensch nur dann eine Veränderung in sich zulässt, wenn er unter einem Leidensdruck steht, wenn er sich also in einem Zustand psychischer Schmerzen befindet, die auch in vielen Fällen den Leidensweg vor dem Sterben begleiten.

Die plutonische Energie kann als Heilungsenergie betrachtet werden, die dazu verhilft, mit altem, überlebtem Ballast aufzuräumen und alte Wunden aufbrechen und wieder verheilen zu lassen, womit die Basis für etwas Neues geschaffen wird. Allerdings bleiben die Narben der Erinnerung als Erfahrungen ein Leben lang spürbar; sie können ein Zeichen dafür sein, wie tief sich die damit verbundene Erkenntnis in die Seele eingegraben hat.

Verwandlungen finden im Verborgenen statt und können nicht bewusst mitverfolgt oder gar kontrolliert werden. Dem **Pluto** werden die Instinkte des Menschen zugeordnet, die triebgesteuert und unkontrollierbar ablaufen. Die plutonische Energie beschreibt eine Kraft, die so mächtig wie die Lava bei einem Vulkanausbruch aus dem Inneren hervorbricht. Sie ist so mächtig wie eine Naturgewalt, wie ein Einfluss, dem sich der Mensch nicht entziehen kann, dem er ausgeliefert ist und der in ihm ein Gefühl der Ohnmacht hinterlässt, wenn er sich gegen diese Übermacht zur Wehr setzt.

Alle Wandlungsprozesse erfordern ein Loslassen und ein Abschiednehmen von Vergangenen. Die plutonische Energie lässt den Menschen durch die Hölle gehen, die darin besteht, dass er vor dem Übertritt in ein neues Bewusstsein mit allen Schandtaten der Vergangenheit konfrontiert wird. Wenn der Mensch allen Schatten seiner Psyche begegnet ist, wenn er sich von allen Verhaftungen gelöst hat, kann ihm das Leben nichts mehr anhaben und er ist frei und mächtig.



Der Pluto von Jeanette im Zeichen Steinbock

Die Qualität der Zeit: 2008-2023

Jeanette ist in eine Zeit hineingeboren, in der starre Strukturen zusammenfallen werden. Die Geburt einer neuen Staatsform wird kann möglich werden, da die alten Grenzen fallen und bisherige diktatorische Staatsführungen einem radikalen Wandel unterzogen werden. Es werden Monopole zusammenbrechen und der Drang nach Dezentralisierung wird aufkommen, wodurch aber die bisherigen Kontrollapparate aufgelöst werden müssen.

Das kann die bisherigen Inhaber der Macht jedoch vorübergehend dazu bringen, sich mit manipulativen Mitteln ihre Macht erhalten zu wollen, doch der Zahn der Zeit wird keinen Stein auf dem anderen stehen lassen, sodass neue Stabilitäten und Sicherheiten geschaffen werden müssen.

In den Menschen hat sich schon beim Transit des **Pluto** durch das Schützezeichen ein geistiger Wandel vollzogen, sodass es nun um den konkreten Aufbau von etwas Neuem geht. Konkrete Pläne und klare Regelungen werden das Funktionieren der neuen Gesellschaft gewährleisten. Die Menschen dieser Generation werden voraussichtlich keine hierarchischen Prinzipien mehr dulden wollen und sie werden den Kampf gegen die großen Autoritäten führen müssen.

Erziehung: Zur Zeit ihrer Kindheit werden bei Jeanette alle bisherigen Sicherheiten aufgelöst werden und sie kann sich haltlos fühlen, was sie aber dazu anregen wird, neue Sicherheiten zu finden. Da im Außen alles drunter und drüber zu gehen scheint, wird sich Jeanette verstärkt wieder an die emotionalen Verlässlichkeiten in ihrem familiären Umfeld halten wollen.

Das strenge Vaterbild soll niedergerissen werden und sie wird die Generation der neuen väterlichen Vorbilder mitgestalten, die einen femininen Anteil leben werden, der ihnen mehr Flexibilität verleiht. Ihre Generation wird sich von der ihrer Väter radikal unterscheiden, sodass sie mit einem neuen Familienkonzept leben wird.

Da sich der **Pluto** über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeitqualität, die in der Gesellschaft einen Prozess auslöst. Somit werden mehrere Geburtsjahrgänge dieselbe Zeichenstellung des **Pluto** aufweisen, sodass die Menschen mit derselben Zeichenstellung des **Pluto** ein gemeinsames gesellschaftliches Thema zu bewältigen haben. In der Astrologie spricht man von einem Generationenaspekt. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des **Pluto** nur dann bewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Pluto** im 10. Haus, zu Saturn-Pluto-Aspekten, zum Saturn im 8. Haus und zum Saturn im Skorpion.



Der Pluto von Jeanette im ersten Haus

Persönlicher Ausdruck: Ein Kind mit dem **Pluto** im ersten Haus hat eine faszinierende Ausstrahlung, mit der es seine Mitmenschen in seinen Bann ziehen kann. Schon so ein kleiner Mensch "hat was", doch man kann nicht genau sagen, was es ist, denn Jeanette spricht mit ihrer Erscheinung die unbewussten Neigungen der Menschen an. Sie lässt ahnen, dass in ihr ein leidenschaftliches Feuer brennt, mit dem sie sich vom Leben verzehren lassen möchte.

Doch mit offenen Karten spielt Jeanette selten, sodass ihre Mitmenschen vermuten, dass sie ihren wahren explosiven Kern nicht preisgibt. Das kann so manchem ein unangenehmes Prickeln in ihrer Nähe verschaffen, denn ihrem kontrollierenden Blick scheint man nicht entgehen zu können. Die Mitmenschen fühlen sich in der Nähe von Jeanette gefangen und doch scheinen sie ihr nicht entgehen zu können. Da steht so ein fröhliches und naives Kind vor einem, aber irgendwie hat es schon im zarten Kindesalter eine gewaltige Ausstrahlung.

Wenn der Aszendent eher auf ein extrovertiertes Verhalten schließen lässt, so wird Jeanette ihrem **Pluto** im ersten Haus eine beherrschende, dominante und impulsive Ausdrucksform geben wollen. Die Mitmenschen haben dann oft das Gefühl, dass man mit ihr nicht gut Kirschen essen kann und fühlen sich in gewisser Weise eingeschüchtert, da sie ihre "Explosionsgefahr" entweder schon kennen gelernt haben oder erahnen. Jeanette neigt dazu, ihre Umwelt zu dominieren und verstrickt sich sehr leicht in einen Machtkampf, wenn sie meint, ihren Willen nicht zu bekommen.

Hat Jeanette einen Aszendenten, der mehr auf ein introvertiertes Verhalten schließen lässt, so wird sie ihren Bemächtigungsdrang mit manipulativen und verdeckten Mitteln führen, wobei sie mit indirekten Schuldzuweisungen ihre Mitmenschen gefügig macht. Schuld spielt bei dieser Aspektierung eine große Rolle, da Jeanette

sehr leicht Täter-Opfer-Beziehungen eingeht, wobei die Opferrolle nur eine Verkehrung der Täterrolle darstellt.

Rollenzuweisung in der Außenwelt: Da Jeanette eine machtvolle Ausstrahlung hat, wird ihr auch zugetraut, Macht auszuüben. Im positiven Sinne erhält sie selbstverantwortliche Bereiche zugeteilt, in denen es um Durchsetzung und Strategie geht. Dabei wird es sich aber noch herausstellen, ob ihre gesamte Persönlichkeit auch diesen Erwartungen entsprechen kann.

Wenn nicht, so erfährt so ein Mensch meist radikale Abfuhr von ihren Mitmenschen, die sich von ihrer äußeren Fassade getäuscht fühlen. Im negativen Sinne kann Jeanette als Sündenbock fungieren, der genügend Angriffsflächen zu bieten hat.

Schattenbilder und Verdrängungen: Jeanette spricht die unbewussten Instinkte im Mitmenschen an und wird auch immer wieder Erfahrungen machen, in denen sie mit wenig humanen, sondern eher affektiven und zerstörerischen Elementen des Menschen konfrontiert wird. Je weniger es ihr erlaubt ist, ihren Einfluss geltend zu machen, desto mehr degradiert sie sich in die Rolle der Unzulänglichen, unterwirft sich eigenen oder fremden Zwängen und wird gnadenlos beherrscht.

Mit dieser Haltung gibt sie den Menschen eine Macht über ihre Person in die Hand, die ihre animalischen Triebe in gewalttätigen Affekten oder mit zermürbenden Unterdrückungsmethoden ausleben. Nicht selten müssen Kinder mit dieser Plutostellung

erleben, dass sie "aus Liebe gefressen" werden. Wenn ein Kind aus lauter "Liebe" und Bevormundung nicht mehr atmen kann, so wird es zum Opfer, da ihm keine Chance bleibt, sich wehren zu können.

Es muss so viel Kraft dieser erstickenden Macht entgegengesetzt werden, die es als Kind in seiner psychischen Abhängigkeit nicht aufbringen kann. Häufig verlaufen solche bedrängenden "Liebes"-Beziehungen sehr dramatisch, da Jeanette stets mit heftigen Reaktionen eine Befreiung und Trennung versucht, die sie wegen ihrer Hörigkeit doch nicht durchstehen kann.

Erziehung: In Jeanette liegt die positive Macht, Wandlungen hervorrufen zu können. Damit sie ihr Kraftpotenzial, das sie unweigerlich hat, für sich in einer lebensbejahenden Weise nutzen kann, braucht sie die Unterstützung ihrer Eltern, die sich ihr gegenüber ehrlich und wahrhaftig verhalten. Wenn sie sie nicht benutzen oder an ihr ihre Macht oder auch Ohnmacht beweisen wollen, kann sie ihre Kraft sinnvoll einsetzen.

Schon in der Trotzphase können Eltern an ihre Grenzen kommen, wenn sie ein jähzorniges Kind haben, das sich nicht beruhigen lässt, da es sich mit einer ungewohnten Zähigkeit durchsetzen will. Spätestens in dieser Entwicklungsphase werden sie an sich beobachten können, ob sie eher Angst vor der Macht ihres Kindes haben, oder ob sie den Willen ihres Kindes brechen wollen. Für die Eltern ist es gerade in solchen Situationen von Bedeutung, dass sie mit

Jeanette weniger Schwierigkeiten haben werden, wenn sie eine innere Distanz zu ihren eigenen Aggressionen herstellen können.

Astrologische Verbindungen bestehen zum **Pluto** im Widder, zu Mars-Pluto-Aspekten, zum Mars im 8. Haus, zum Mars im Skorpion und zum Skorpion-Aszendenten.

Epilog

Nun, nachdem Sie einen kleinen Einblick aus astrologischer Sicht in das Leben Ihres Kindes gewonnen haben, werden Sie die bisher auffälligen Seiten Ihres Kindes einordnen können. Sollten Sie bei den "Astrologischen Verbindungen" Übereinstimmungen festgestellt haben, so bedeuten diese Übereinstimmungen eine Betonung des angegebenen Themas im Leben ihres Kindes, da es in verschiedenen Lebensbereichen mit der Thematik konfrontiert werden wird.

Zum Schluss sei noch einmal betont, dass ein Horoskop die subjektive Sichtweise und Erfahrungsweise des Kindes widerspiegelt. Als Erwachsener und vielleicht auch als Elternteil haben Sie natürlich nur die besten Absichten, mit denen Sie ein Kind ins Leben führen wollen. Vielleicht haben Sie feststellen müssen, dass ein Kind aber doch etwas anderes braucht, als Sie ihm zgedacht haben - eventuell mehr Freiheit oder klarere Grenzen. Zu ihrer Zufriedenheit konnten sie sicherlich viele Übereinstimmungen mit der astrologischen Sichtweise finden, die Sie ruhig als Bestärkung annehmen dürfen.

Doch völlig unabhängig von den astrologischen Zeichen hat jedes Kind Grundbedürfnisse - und ein Recht, dass es sie erfüllt bekommt. Für ein Kind ist die wichtigste Erfahrung, dass es von seinen Eltern angenommen und geliebt wird. Es muss sich in der Familie geschützt und geborgen fühlen können und sich in seiner Art als einmalig erleben dürfen. Genährt, gepflegt und umsorgt zu werden stellt sein Recht dar - was leider bis heute noch nicht für alle

Kinder dieser Welt gelten kann. Oberstes Gebot der Erwachsenen sollte sein, dass sie ihr Kind niemals verletzen und seinen Körper in keiner auch nur denkbaren Weise missbrauchen. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, die für die Probleme ihrer Eltern zuständig sein können. Ein Kind kommt auch nicht als schon gut oder böse auf die Welt. Jedes Kind wird mit einem unschuldigen Wesen geboren und bringt einen Erfahrungsschatz mit, der sich im Augenblick der Geburt in seiner Seele manifestiert und nun sein Leben beeinflusst.

Am besten lassen Sie sich bei der Erziehung eines Kindes immer zuerst von ihrer Intuition und Ihrer Liebe leiten. Pädagogische Ratschläge sind dann notwendig, wenn Sie sich unsicher fühlen oder wenn Sie Hilfe brauchen.

Susanne Christan, Astrologin.

ZUM GUTEN SCHLUSS

Als Heilpraktiker und Astrologe sowie einer zusätzlichen Ausbildung in Psychotherapie verstehe ich Astrologie vor allem als Hilfe zur Selbsthilfe. Das Erkennen der eigenen, tiefer liegenden Wesensstrukturen im Zusammenhang mit psychologischer Aufarbeitung aktueller Lebenssituationen, soll Lebenshilfe im weitesten Sinne sein. Eigene Denk-, Gefühls- und Verhaltensmuster sowie persönliche Schwächen und Stärken zu erkennen, soll zu einer selbstbestimmten Lebensgestaltung hinführen.

Die persönliche Beratung

Sie ist die Grundlage zum Verständnis für das eigene Horoskop. Hier kann interaktiv auf aktuelle Lebensthemen und Fragen eingegangen, und Lösungswege für schwierige Situationen aufgezeigt werden. Bitte vereinbaren Sie bei Bedarf hierfür einen Termin in meiner Praxis (siehe unten).

Schriftliche Horoskop-Analysen

Die folgenden Horoskope werden mithilfe eines professionellen Computerprogramms erstellt, und namhafte Astrologen waren an den Formulierungen der Texte beteiligt. Diese bieten einen tiefen Einblick in einzelne Themenbereiche des Lebens. Die Lieferung erfolgt im Format Din A4 entweder per

Post, oder (wesentlich günstiger) als PDF-Datei per E-Mail. Gerne berate ich Sie bei der für Sie passenden Auswahl folgender Analysen:

O Persönlichkeit

Das Geburtshoroskop eines Menschen wird auf den Zeitpunkt seiner Geburt berechnet. Die Analyse "Persönlichkeit" beinhaltet die grundlegende Wesensprägung eines Menschen. Alle weiteren, speziellen Horoskope leiten sich daraus ab, so daß dies die erste Empfehlung von mir ist.

O Kind

Speziell für Eltern und alle Erwachsenen, die mit einem Kind näher befaßt sind und sich über dessen individuelle Persönlichkeit informieren möchten. Es hilft, Kinder bis ca. 16 Jahre von ihrem Wesen her besser zu verstehen und sie so optimal fördern zu können.

O Beruf

Diese Analyse beschäftigt sich mit den Anlagen und Fähigkeiten eines Menschen in Bezug auf die optimale Berufswahl. Aus astrologischer Sicht wird hier die jeweils besondere Eignung aufgezeigt.

O Partnerschaft

Dieses Horoskop wird für 2 Menschen berechnet, die in irgendeiner Weise eine enge Partnerschaft verbindet. Dies kann neben einer Ehe auch eine berufliche oder freundschaftliche Verbindung sein.

O Gesundheit

Es werden die gesundheitlich relevante Themen sowie deren astrologische und psychologische Hintergründe im Horoskop besprochen. Dazu gehören gesundheitliche Dispositionen, Lernaufgabe, Herausforderungen und mögliche Krankheitsbilder.

O Prognose

Hier geht es nicht um die Voraussage von Ereignissen. Vielmehr wird die Zeit-Qualität untersucht. Daraus kann man ableiten, mit welchen Schwierigkeiten in einzelnen Lebensbereichen zu rechnen ist, aber auch welche Zeiten für bestimmte Unternehmungen vorteilhaft sind.

O Tagesanalyse

Hier wird die astrologische Qualität eines ganz bestimmten Zeitpunktes untersucht. Dies kann z.B. für einen im Voraus bekannten wichtigen Termin, ein Ereignis oder eine Entscheidung sinnvoll sein. Sie erfahren Ihre persönliche "astrologische Verfassung" in Bezug auf diesen Tag.

O Astromedizin

Astrologische Zusammenhänge von gesundheitlichen Beschwerden. Psychosomatische Entsprechungen, der medizinische Symptomekatalog, homöopathische Mittel, Bachblüten und Schüsslersalze. Dieses Horoskop ist ausschließlich für Heilpraktiker oder Ärzte konzipiert ist. Sie darf nicht zur Selbstmedikation von Laien verwendet werden!

Beispiel-Analysen und weitere Informationen finden Sie teilweise auch auf meiner Homepage:
www.reinhold-schnell.de

O Wer paßt zu mir**O Flirtheroskop****O Liebe & Sex****O Lebensplan & Karma****O Stationen des Lebens****O Krise als Chance****O Ihre Sterne, Ihre Chancen****O Verantwortung****O Wassermannzeitalter****O Körper, Geist, Seele****O Wellness****O Wohnen & Wohlfühlen****O Kreativität****O Ihr 7. Sinn****O Zukunft Allgemein umfassend****O Zukunft Partnerschaft****O Zukunft Beruf & Karriere****O Zukunft Geld & Finanzen****O Zukunft Wellness & Gesundheit****O Monatsanalyse****O Solar (Jahreshoroskop)****O Geld****O 10 Dimensionen****O Akron: Astro-Medizin****O Akron: Partner Frau****O Akron: Partner Mann****O Alexander von Prónay: Radixdeutung****O Alexander von Prónay: Synastriedeutung****O Alexander von Prónay: Tagesanalyse****O Alexander von Prónay: Transitprognose****O Chinesisches Horoskop**